

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 253.

Leipzig, Mittwoch den 30. Oktober 1935.

102. Jahrgang.

Des Reformationstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag, den 1. November.

Soeben erschienen in dritter, bearbeiteter und erweiterter Auflage folgende Werke von
Karl Georg Zschaeßch

Die Arier, Herkunft und Geschichte des arischen Stammes

Das Werk berichtet über

30 000 Jahre arischer Geschichte.

Es gibt Aufschlüsse über den Ursprung der Religionen und das Werden des Gottesglaubens, über den Sintbrand, über die Sintflut und viele sonstige biblische und andere Überlieferungen der Vorzeit, über die spätatlantischen Fürstendienste sowie über den Moloch- oder Teufeldienst, über den Unterschied zwischen den spätatlantischen und den germanischen Priesterschaften, über die Bedeutung und Entstehung der Runen und Sippennamen sowie des Hakenkreuzes, über die Ungleichheit der Menschenrassen, über die Zusammenhänge der Kulturen in der Alten und Neuen Welt.

448 Seiten Großoktav mit Karte und Abbildungen. Ganzleinen RM 9.60

Uralte Sippen- und Familiennamen

Das Buch enthält mehr als

25 000 deutsche Familiennamen.

Es berichtet über die Entstehung und Zugehörigkeit vieler bisher unerklärbarer Sippen- und Familiennamen, die zum Teil ein Alter von annähernd 16 000 Jahren haben. Des weiteren enthält das Buch über 9000 englische, französische und polnische Familiennamen sowie über 1000 indische Stammennamen; alle diese Namen stimmen mit alten arischen Sippennamen überein.

254 Seiten Großoktav. Ganzleinen RM 8.60

Atlantis, die Urheimat der Arier

Das Buch löst das

Geheimnis über die Herkunft der Germanen

und berichtet über ihre Schicksale in fernster Vorzeit. Auch der Sintbrand und die Sintflut sowie andere Überlieferungen der Bibel finden ihre Aufklärung.

128 Seiten Din A 5-Format mit Karte. Ganzleinen RM 3.20

Arier-Verlag G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf

Auslieferung für Leipzig: J. Voldmar; für Groß-Berlin: Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H.

Z

DAS GROSSE GESCHÄFT WINKT

In den ersten Novembertagen erscheint:



Illustrierte Filmwoche G. m. b. H. © Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39

Stiftung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig anlässlich der Woche des Deutschen Buches 25 000 RM für die Städtischen Büchereien

Festakt im Leipziger Gewandhaus

Brausende und dann wieder die zartesten Orgellänge Bach'scher Musik, gespielt von der Meisterhand Professor Karl Hohers, leiteten die Feier ein, die der Gau Sachsen II (Leipzig) im Bund Reichsdeutscher Buchhändler aus Anlaß der Buchwoche am Dienstag abend im großen Saal des Gewandhauses veranstaltet hatte. Kein schöner und feierlicherer Rahmen konnte gefunden werden, um weiteste Kreise der Leipziger Bevölkerung an dieser Ehrung für das deutsche Buch teilnehmen zu lassen. Alle Besucher werden von der Feier, die in der mächtigen Toccata d moll von Johann Sebastian Bach, wieder gespielt von Professor Hoyer, ausklang, den Eindruck mitgenommen haben, daß es sich bei der Woche des Deutschen Buches nicht um eine Werbung im üblichen Sinne, vielmehr um ein alle verpflichtendes Bekenntnis zu unserem nationalen Geistesgut, dem deutschen Buch, handelt.

Überzeugende und aufküttelnde Worte in diesem Sinne hatte der Dichter Börries Freiherr von Münchhausen in seinem Vortrag »Buch und Kultur« gefunden. Er setzte sich zunächst mit der Frage nach dem Wert des Buches und dem Problem des Buches auseinander, stellte es ins rechte Licht gegenüber anderen Bildungsmitteln und beschäftigte sich ausführlich mit den drei Arten der Zensur, der politischen, der sittlichen und der künstlerischen. Immer neue Belege und Beweise holte er herbei, um die Überlegenheit des Buches, das dem, der zu lesen versteht, Maßstab aller Maßstäbe sein kann, darzutun. Reicher Beifall wurde dem Dichter zuteil.

Dann nahm der Leiter des Städtischen Kulturamtes Herr Stadtrat Hauptmann das Wort. Er verkündete unter großem Beifall der Anwesenden, daß die Stadt Leipzig auch in diesem Jahre aus Anlaß der Buchwoche einen außerordentlichen Beitrag von 25 000 Reichsmark zur Verfügung stellt. Er soll dazu dienen, das Schrifttum der Städtischen Büchereien, einschließlich der Büchereien in den Städtischen Schulen, mit Büchern zu versehen, deren innerer Wert nach nationalsozialistischer Auffassung sie zur Anschaffung besonders geeignet macht. Gern stellt die Stadt Leipzig diesen Betrag zur Verbesserung eigener Einrichtungen, zur Förderung des deutschen Buches und in herzlicher Zueignung für alle diejenigen zur Verfügung, die an der Schöpfung, Herstellung und Verbreitung des deutschen Buches arbeiten. Der Beitrag der Stadt Leipzig soll von neuem beweisen, daß sie sich ihrer Aufgabe als Buchstadt voll und bewusst ist. Die Bedeutung Leipzigs als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und Buchgewerbes sei in allen Erdteilen anerkannt und bis zum heutigen Tage unerschütterlich, dennoch sei es in der Buchwoche am Platze, dies wieder einmal kurz in Erinnerung zu bringen. Herr Stadtrat Hauptmann zählte dann in langer Reihe die Einrichtungen auf, die die Bedeutung Leipzigs in der Buchwirtschaft ausmachen, an ihrer Spitze Börsenverein und Bund. Er erinnerte an die bedeutamen Lehr-, Pflög-

und Sammelstätten des Buches, zu denen in letzter Zeit das Gohliser Schloßchen, das erste »Haus der Kultur«, getreten ist, wo gegenwärtig die NS-Kulturgemeinde eine Auswahl deutschen Kunstschaffens zeigt. Diesen Teil seiner Ausführungen schloß Herr Stadtrat Hauptmann mit der Feststellung, daß sich Leipzig in seinem unermüdbaren Wirken für und durch das Buch auch in Zukunft von keiner Stadt Deutschlands übertreffen lassen wird. Dann wandte er sich dem Dichter Börries Freiherrn von Münchhausen zu, zu dem die Leipziger Bevölkerung seit Beginn seines Schaffens in Verehrung und Zuneigung steht. Manch einem sei der Dichter Vorbild geworden. Daran anknüpfend sprach er vom guten Buch, das hinaufhebe und die Gegenwart beschwinge. Wird das Wort »erlesen« als Begriff des Tuns und als Wort der Wesensart über der Tür jeder deutschen Dichterstube, jedes deutschen Verlegers und Buchhändlers, jeder Bücherei und jeder Leihbibliothek stehen, dann wird ein großer Teil Erziehungsarbeit geleistet und der Wille des Führers: Formung des deutschen Menschen, erfüllt sein.

Das Schlusswort sprach der aus Anlaß der Feier in Leipzig anwesende Stellvertreter des Vorstehers Pg. Martin Wülfing, M. d. R. Er dankte der Stadt Leipzig im Namen des Buchhandels, insbesondere des Leipziger Buchhandels, für die willkommene Stiftung, die als besonderer Beitrag der Stadt Leipzig zur Woche des Deutschen Buches im ganzen Reich Beachtung finden wird und möglichst vielen Stadtverwaltungen und Behörden ein richtunggebendes Beispiel sein möge. Leipzig macht mit der Stiftung seinem Namen als Buchstadt höchste Ehre, es verpflichtet sich aber damit auch dem Buchhandel. Der deutsche Buchhandel wird Leipzig immer die Treue halten. An eine Verlegung der Organisation sei bei den verantwortlichen Männern nie gedacht worden. Herr Wülfing erwähnte in diesem Zusammenhang die vom Buchhandel in Leipzig geschaffene Deutsche Bücherei, sowie die neue Reichsschule des Deutschen Buchhandels. Übergehend zu den Veranstaltungen der Buchwoche sprach Herr Wülfing von den Aufgaben des Buchhändlers, um eine tiefgründende und weitreichende Wirkung des Buches im Volke zu erreichen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedarf es des Zusammengehens mit dem Dichter und Schriftsteller. Wie auf allen anderen Gebieten, so muß es auch in der Buchwerbung in erster Linie darauf ankommen, die Jugend zu packen und sie für das Buch zu gewinnen. Dem Buchhändler als dem Vermittler deutschen Geistesgutes müsse Vertrauen entgegengebracht werden. — Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Reichstanzler schloß Herr Wülfing seine Ansprache.

Am Montag abend hatte Ernst Wiechert auf Einladung des Literarischen Vereins der Nicolaischule im Festsaal des Buchhändlerhauses aus seinen noch unveröffentlichten Jugenderinnerungen gelesen. Der Saal konnte die Zahl der Freunde des Dichters, die ihm begeistert dankten, kaum fassen.

Vom deutschen Buchhandel in der Tschechoslowakei

Der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik, Sitz Dux, hielt am 20. Oktober seine 13. Hauptversammlung in Reichenberg ab. Am Vortage trat der Gesamtvorstand zu einer mehrstündigen Beratung zusammen, an die sich unmittelbar ein Begrüßungsabend schloß.

Die Hauptversammlung am 20. Oktober war für 10 Uhr vormittags im Stadtvertreter-Sitzungsraum, der seitens der Stadt in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt wurde, anberaumt. Unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Carl Scheithauer-Dux, und des Schriftführers, Herrn Dir. Mag. Krejčí-Reichenberg, wickelte sich die Tagesordnung unter außerordentlich aktiver Anteilnahme der erschienenen Mitglieder (rund 25 Prozent des Mitgliedstandes) ab. Als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer Reichenberg war Herr Dr. Švoboda erschienen, das Gremium der Buchhändler für den Egerer und Reichenberger Handelskammersprengel war durch seinen Vorsteher, Herrn Ed. Mišch-Auffig, das Gremium der Buchhändler für den Olmüzer und Troppauer Sprengel durch seinen 2. Vorsteher, Herrn Josef Kázer-Olmütz, vertreten.

Der umfangreiche Geschäftsbericht, der zum Teil wertvolles, statistisches Material brachte, wurde einstimmig genehmigt, desgleichen die notwendig gewordene Satzungsänderung. Die vorgeschriebenen Wahlen bestellten

Herrn Carl Scheithauer-Dux zum Vorsitzenden, Herrn Richard Filla-Karasiat-Brünn zum Schatzmeister, die Herren Polak-Bilin und Helm-Eger zu Kassaprüfern.

Auf Antrag des Gesamtvorstandes beschloß die Hauptversammlung, den bestehenden Wohltätigkeitsfonds, der durch besondere Spenden erweitert wurde, als besondere Ehrung des langjährigen, verdienstvollen Vorsitzenden in Carl-Scheithauer-Unterstützungsfonds umzuwandeln.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die Beratungen mit der Behandlung der vorliegenden Anträge fortgesetzt, an die sich die freie Aussprache, der besonders breiter Raum gegeben wurde, schloß.

Der Sudetendeutsche Verlag Franz Kraus, Reichenberg, und der Verlag Georg Westermann, Braunschweig, ließen den Versammlungsteilnehmern Buchwidmungen überreichen.

Die Hilfsmittel des Buchhändlers besonders im Hinblick auf die dänische Literatur*)

Von Axel Sandal (E. A. Reizels Boghandel)

Wendet man sich an einen Buchhändler und fragt ihn, woher er die nötigen Auskünfte für seine Tätigkeit erhält, so wird aus der Antwort hervorgehen, daß er häufig dieselben Quellen benützt wie der Bibliothekar; aber da der Buchhändler seine Bücher verkauft, während der Bibliothekar sie verleiht, so sind die von beiden verlangten Auskünfte über Bücher oft verschiedenartig.

Der eine Hauptanlaß für den Buchhändler, Bücher herauszufinden, sind die Nachfragen der Kunden. Wird ihm ein ausreichender Titel angegeben, so weiß er, wo er zu suchen hat, je nachdem sein Buchlager angeordnet ist.

Ist sein Buchlager nach Gebieten geordnet, so handelt es sich darum, das Buch innerhalb der Fächer zu finden, wo es möglicherweise stehen kann; es ist nicht immer leicht, das verlangte Buch nur nach dem Titel zu finden, nicht zum wenigsten, weil man zurückhaltend damit sein muß, den Kunden nach dem Inhalt des Buches auszufragen. Da die Gebiete, unter die der Buchhändler seine Bücher einordnet, umfangreicher sind als die der Bibliotheken, so ist indessen die Aufgabe, ein Buch zu finden, leichter, und die Vermutungen betreffs seines Inhalts brauchen nicht so bestimmt zu sein.

Ist dagegen das Buchlager nach Verlegern geordnet, was oft vorteilhaft ist, stellt man zuerst nach dem Gedächtnis fest, wer der Verleger des Buches ist. Jeder Buchhändler, der häufig nach diesem System aufgestellte Bücher herauszufinden hat, behält verhältnismäßig schnell den Verlag einer ungeheuer großen Zahl von Büchern im Gedächtnis. Selbstverständlich erhält er ebenso wie andere auch seine Kenntnisse durch Besprechungen oder Prospekte von Verlegern, Prospekte, die glücklicherweise stets für die einzelnen Verleger charakteristisch sind, wodurch man sie weit besser im Gedächtnis behält. Von besonderer Bedeutung für die Einprägung sowohl des Verlegers als auch des gesamten Aussehens eines Buches sind folgende Spezialarbeiten: Das Ausschreiben von Bestellungen an die Verlage, Auspacken und Preisauszeichnen, Einordnen in die Regale, Schaufenster dekorieren usw. Da der Buchhändler die Bücher in ihrem Originalumschlag oder Einband aufbewahrt, wird man verstehen, daß der optische Eindruck der

Bücher sich viel stärker bei ihm einprägt als z. B. beim Bibliothekar, der die Bücher so rasch wie möglich durch gleichartige Einbände uniformiert. — Die jährliche Abrechnung mit jedem Verlag, die jedesmal eine Durchsicht aller Bücher eines Verlages erfordert, bedeutet eine gründliche Wiederholung der ganzen Lektion.

Weiß dagegen der Buchhändler nicht, wer der Verleger eines Buches ist, so nimmt er seine Zuflucht zu den gedruckten Quellen, von denen die wichtigsten die großen Bücherkataloge sind.

Wenn jedoch der Kunde ein Buch über ein bestimmtes Thema verlangt, so ist es bei einem nach Gebieten geordneten Lager natürlich leicht, Bücher zu finden, wesentlich schwerer indessen bei einem nach Verlegern geordneten. Man kann jedoch auch hier eine große Fertigkeit darin gewinnen, in wenigen Minuten eine Anzahl geeigneter Bücher herauszufinden; doch leidet die Bedienung unter dem Nachteil, daß wichtige Bücher vergessen werden können, oder daß der Kunde, selbst wenn er das gesuchte Buch erhält, keine Gelegenheit hat, kleinere verwandte Bücher zu sehen oder evtl. zu kaufen, weil der Verkäufer nicht an sie denkt. Ein mittelmäßiger Verkäufer kann mit Leichtigkeit ein allgemeines Gartenbuch mit der Bemerkung verkaufen, daß dieses alles Wesentliche enthält; ein

Beratungsstelle (Überwachungsstelle) für das Leihbüchereiwesen

Die Adresse unserer neuen Ablieferungsstelle in Rūstrin lautet:

Arthur Hein, Rūstrin-A.

Die Leihbüchereien aus Rūstrin und Umgebung werden ersucht, Bücher und Bücherlisten an diese Stelle abzuliefern.

Berlin, den 19. Oktober 1935.

Das Buch

Agricola (Bauermeister): »Spione durchbrechen die Front«

darf in Leihbüchereien geführt werden.

Berlin, den 26. Oktober 1935.

Der Leiter der Beratungsstelle (Überwachungsstelle).

*) Aus einem Vortrag, gehalten auf dem 13. Kongreß des Internationalen Instituts für Dokumentation in Kopenhagen, mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers abgedruckt. Siehe dazu auch den Bericht über den Kongreß in Nr. 248 auf Seite 892.

Die Schriftl.

tüchtiger Verkäufer jedoch verkauft gleichzeitig ein oder mehrere spezielle Gartenbücher, indem er daran denkt, sie vorzulegen, oder indem er rasch die Gartenbücherliste des Buchkataloges überfliegt.

Die Buchkataloge, die der Buchhändler als Haupthilfsquelle benutzt, sind für die besonderen Zwecke des Buchhändlers bearbeitete und herausgegebene Bibliographien, von denen jedes Land eine oder höchstens zwei bis drei hat. Für den Buchhändler ist es wichtig, sich darin nicht nur sicher und gut, sondern auch schnell zurechtzufinden, da ein Kunde wahrscheinlich im Gegensatz zu einem Bibliotheksbenutzer leicht ungeduldig werden kann. Für den Buchhändler bedeutet es eine gute Taktik, die Kataloge zu dem Kunden hin zu nehmen und ihn an den Nachforschungen teilnehmen zu lassen.

Beim Suchen nach Büchern im Bücherverzeichnis geht es oft, wenn auch keineswegs immer, darum, den genauen Titel oder den Verfasser festzustellen. Dies spielt eine um so größere Rolle und ist um so wichtiger, je umfangreicher die Literatur eines Landes ist. In Europa erfordert besonders die umfangreiche deutsche Literatur die höchste Aufmerksamkeit dafür, den richtigen Verfasser und Titel zu finden, den der Kunde meint. Gleiche Verfasser-namen, gleiche oder ähnlichlautende Titel erfordern große Aufmerksamkeit, um festzustellen, um welches Buch es sich handelt, ganz zu schweigen von Ausgabe, Inhaltsbeurteilung, Angabe des Umfangs, eventuelle Änderungen in den verschiedenen Ausgaben u. a. Irrtümer in dieser Hinsicht kosten nicht nur Zeit beim Heraussuchen oder Beschaffen des Buches, sondern, was schlimmer ist, sie verursachen Unkosten oder vergeblichen Kauf von Seiten des Buchhändlers. In kleineren Literaturländern, wie z. B. Dänemark, kommen solche Irrtümer seltener vor, und das Risiko ist geringer.

Am häufigsten gelten die Nachforschungen sowohl dem Verlag als dem Preis eines Buches. Hat man keine Vorstellung vom Alter des Buches, so beginnt man im allgemeinen, sich chronologisch rückwärts zu den älteren Büchern hin durchzuarbeiten; die meisten Untersuchungen gelten jedoch aus vielen Gründen den neuesten oder neueren Büchern. Alles was länger als zwanzig Jahre zurückliegt, ist keineswegs mehr alltäglich. Der Buchhändler hat ebenso wie wohl auch der Bibliothekar viele sekundäre Mittel um zu beurteilen, wie alt ein Buch etwa sein kann; ein erfahrener Buchhändler kann mit ziemlicher Sicherheit eine Menge Bücher in einen bestimmten Fünfjahresabschnitt einordnen und somit gleich nach dem richtigen Katalog greifen. Wenn z. B. ein Buchhandlungsgehilfe im Lauf von fünfzehn Jahren nur in vier verschiedenen Geschäften angestellt war, so kann er Hunderte von Büchern innerhalb der betreffenden Perioden unterbringen, indem er sich an die Umgebung erinnert, in der er zum ersten Male mit dem Buch arbeitete, oder an einen bestimmten Kunden, der es kaufte. Die mnemotechnischen Stützpunkte für die Erinnerung an die Erscheinungszeit eines Buches sind sehr zahlreich.

Fortlaufend benutzt der dänische Buchhändler die wöchentliche Bücherliste von Dansk Boghandelstidende, die alle drei Wochen in Gads dansk Bogfortegnelse zusammengefaßt wird. Dieses wird alljährlich durch einen Jahresband ersetzt, in dem in den letzten paar Jahren Sach- und Titelregister mit in das Verfasseralphabet eingeordnet sind. Dieses ist der Vorläufer zu einer entsprechenden Anordnung in dem großen Fünfjahresverzeichnis, das sich damit dem in den schwedischen, englischen und zum Teil auch in den französischen Katalogen angewandten System annähert; künftig werden wir also auch in den oben erwähnten Fällen nur zweimal nachzuschlagen haben.

Eine Anzahl von Verlegern scheidt mit ihren neuen Büchern Kartothek-Karten mit Inhaltsübersicht, besonders für belletristische Bücher ein ausgezeichnetes Hilfsmittel beim Verkauf. Das von Kobenhavns Boghandlerforening und von Dansk Provinsboghandlerforening herausgegebene Literaturblatt »De ny Boger« enthält für den Buchhändler ausreichende Angaben über den Inhalt der Bücher und wird in weitem Ausmaße als Propagandablatt für gute Kunden gebraucht.

Das bibliographische Werk für Dänemark, nach dem der Buchhändler am häufigsten greift, wenn sein Gedächtnis nicht ausreicht, heißt Dansk Bogfortegnelse. Das Werk besteht aus 10 Bänden, die sich über den Zeitraum von 1841 bis 1930 erstrecken, und zwar die ersten Bände über längere Perioden, die letzten regel-

mäßig über fünf Jahre. Die Kataloge wurden von den gleichzeitigen Leitern der dänischen Abteilung der Königlichen Bibliothek, F. Fabricius, J. Bahl und G. Ehrencron-Møller, ausgearbeitet. Das Verzeichnis ist alphabetisch nach Verfassern geordnet, dazwischen sind in dieses Alphabet Bücher ohne Verfasserangabe, Zeitschriften und Zeitungen, Buchserien usw. eingeschoben, alle fettgedruckt. Die Namen von Herausgebern oder einzelne Titel, die besondere Hinweise erfordern, sind mit gesperrtem Satz eingeschoben; dagegen enthält dieses Alphabet weder Schlagworte noch Stichworte für Buchtitel, die ebenso wie in der großen deutschen Bibliographie im Sachregister des Werkes zu finden sind. Dieses Sachregister wird seit 1915 nach der dänischen Form des Dezimalsystems eingeteilt. Aber um sich in diesem großen Sachregister zurechtzufinden, muß man zunächst im Hinweisregister zu diesem Sachregister ein Verzeichnis aufschlagen, in dem nun Schlagworte und Titelstichworte zusammenstehen. Man wird also verstehen, daß wir, um z. B. irgendeine lateinische Sprachlehre zu finden, dreimal nachschlagen müssen, während man in einem englischen oder französischen Katalog nur zweimal, im deutschen nur einmal nachzuschlagen braucht. — Das Material zur Bearbeitung des großen dänischen Bücherverzeichnisses stammt von der gesetzlichen Pflichtlieferung aller dänischen Drucksachen an die Königliche Bibliothek.

Ein Verzeichnis über Bücher von vor 1841 findet man in der Bibliotheca Danica, herausgegeben 1877—1902 von Chr. Bruun. Sie umfaßt ein systematisches Verzeichnis des Buchbestandes der kgl. Bibliothek seit 1482, dem Beginn der Buchdruckerkunst in Dänemark, bis zum Jahre 1830. Die Bibliotheca Danica wurde 1914 durch einen Anhang von Lauritz Nielsen ergänzt und später noch durch ein Verfasser-, Titel- und Sachregister. Außerdem ist hier anzuführen, daß auch ein Verzeichnis über dänische Inkunabeln von 1482—1550 vorliegt, ausgearbeitet von Lauritz Nielsen. Der Zeitraum von 1830—1840 bildet eine Lücke in unserer Katalogreihe, die nur teilweise durch den »Allgemeinen dänisch-norwegischen Verlagskatalog von F. Fabricius« ausgefüllt wird.

Dies ist eine keineswegs vollständige Liste über die dem Buchhändler zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Schwierigere Fälle zwingen ihn, sich an alle möglichen Bücher zu wenden. In Dänemark haben wir wie anderwärts mehrere biographische Lexika, die viel benutzt werden, ferner Fachkataloge, spezielle Literaturübersichten, ein älteres Lexikon der Anonyme und Pseudonyme, ein vom Reichstagsbibliothekar B. Elberling herausgegebenes Zeitungs-Jahrbuch und einen dänischen Zeitschriftenindex. In manchen kniffligen Fällen spart der Buchhändler Zeit, indem er gleich in Kraks Wejviser nachschlägt, das den in anderen Ländern erscheinenden Handbüchern Wer ist's?, Who is who? usw. entspricht. Im Buchhandel hängt alles von der Schnelligkeit ab, mit der Anfragen und Untersuchungen erledigt werden. Oft soll man Bücher beschaffen, die im Bücherverzeichnis mit dem Vermerk stehen »Nicht im Buchhandel«, oder die an den inzwischen vielleicht verstorbenen oder verschwundenen Verfasser zurückgegeben wurden; zu diesem Zweck muß man durch Adreßbücher oder auf andere Weise festzustellen suchen, wer seine Angehörigen sind, und wer von ihnen Bescheid weiß. Nicht selten muß man an vier bis fünf Menschen mit demselben Namen telephonieren, um die Leine zu fassen, an der das betreffende Buch hängt.

Der Buchhändler wird indessen nicht nur durch die Nachfragen der Kunden in Bewegung gesetzt; er fördert vielmehr in ebenso großem Maße den Verkauf seiner Bücher, indem er selbst die Kunden zum Kauf anreizt. — Der leichteste und nächstliegende Weg ist in diesem Fall, die Prospekte zu versenden, die er fertig von den Verlegern geliefert bekommt; dagegen erfordert die Zusammenstellung von Bücherlisten über spezielle Themen oder von ganzen Katalogen bereits größere Vorarbeiten mit Hilfe von Katalogen und Handbüchern. Die Zusammenstellung solcher Bücherlisten bedeutet nicht einfach ein Abschreiben aus den Sachregistern der Kataloge; vielmehr muß für jedes Buch u. a. festgestellt werden, ob es noch lieferbar ist, ob sein Preis sich geändert hat, oder wo etwa das Thema in allgemeineren Büchern behandelt wird, falls — wie das in einem kleinen Land oft der Fall sein kann — keine Spezialliteratur darüber existiert. In den meisten Fällen

muß man für derartige Zusammenstellungen auch die Literatur der sprachverwandten Nachbarländer mit berücksichtigen.

Die Versuche, die hier in Dänemark mit der Versendung kleiner Fachkataloge gemacht wurden, reizen nicht zur Fortsetzung. Dagegen wird hier alljährlich ein für alle Buchhändler gemeinsamer Weihnachtskatalog herausgegeben, und die größeren Buchhandlungen, die mit wissenschaftlicher und ausländischer Literatur arbeiten, versenden jedes Jahr einen besonderen Katalog über die an der Universität verwendeten Bücher. Diese beiden nach Gebieten angeordneten Kataloge sind ausgezeichnete Hilfsmittel für den Buchhändler.

Im Gegensatz zum Sortimentbuchhändler, dessen Blick von Büchern, die um mehr als zwei Jahrzehnte unter seinem täglichen Horizont liegen, durchweg nicht mehr stark gefesselt wird, ist der Antiquar ganz anders auf die Vergangenheit eingestellt. Für ihn steigert sich der Gebrauchswert der alten Buchkataloge proportional mit ihrem Alter; seine Arbeit mit Büchern ist mannigfaltiger und intimer, seine Benutzung bibliographischer Hilfsmittel aus-

gedehnter. Hierfür braucht man wieder anderes Katalogmaterial: Schriftstellerlexika, ältere Verlagskataloge, die Angaben über die ursprünglichen Ausgaben und ihre Unterschiede enthalten. In Dänemark wie überall sind die ausführlich beschreibenden Auktionskataloge eine stete Fundgrube für den Antiquar. Den Hauptinhalt der Auktionskataloge aus den letzten sieben Jahren findet man in den von Herman Lynge bearbeiteten Jahresübersichten über Preise auf dänischen Buchauktionen.

Es ist hier nicht beabsichtigt, eine auch nur annähernd vollständige Darstellung des Quellenmaterials für den Antiquar zu geben. Im übrigen bietet ein großes Buchlager in sich selbst ein reiches Nachschlagematerial; durch Hinweise oder Quellenangaben erzählt ja das eine seiner Bücher etwas über das andere. Abgesehen von allen gedruckten Quellen sind die Arbeit und die Auskünfte, die der Antiquar in seinen eigenen Kartotheken über Lagerbestand, Kauf und Verkauf niederlegt, ein tägliches Arbeitsmaterial, das durch die Unterstützung, die ein gutes Gedächtnis und jahrelange Erfahrung ihm gewähren, aufs Beste ergänzt wird.

Die frühen Ausgaben von „Dei (De) Reif' nah Belligen“

Von Otto R. E. Ruhnke

Die grundlegenden buchkundlichen Arbeiten über die Schriften Friedrich Reuters lassen insbesondere in Hinsicht auf die frühen Ausgaben der Reif' nah Belligen einige Fragen offen. Ihre Beantwortung soll, achtzig Jahre nach Erscheinen der Erstausgabe, hiermit versucht werden.

Die Erstausgabe von »Dei Reif' nah Belligen« ist im Jahre 1855 erschienen; als Verlagsort ist Dreptow a. d. T. angegeben mit dem Zusatz »Im Selbstverlage des Verfassers«. Gedruckt ist diese Schrift bei W. Gesellius in Demmin, wie aus dem Druckvermerk am Schlusse des Buches zu ersehen ist.

Die alte Drucker-Firma besteht noch; ihre Geschäftspapiere aus jener Zeit aber sind nicht mehr vorhanden. So konnten schriftliche Verhandlungen zwischen Reuter und Gesellius nicht mehr festgestellt werden. Wer weiß, ob sich Dichter — hier zugleich sein eigener Verleger — und Drucker überhaupt viel Schreiberei wegen dieser Druckarbeit gemacht haben; waren sie doch befreundet und Reuter ein gerngesehener und zu jener Zeit nicht seltener Gast im Hause Gesellius in Demmin. So wird denn viel, wenn nicht alles, wegen des Druckes der Reif' nah Belligen mündlich abgetan worden sein. Wir werden sehen, daß dies in gewisser Beziehung schade ist.

Die erste Ausgabe kam also 1855 heraus; die nächste erschien 1858 als »Zweite unveränderte Auflage«, aber nicht mehr im Selbstverlage des Verfassers, sondern in »Anclam, Verlag von W. Dieze«. Ein genaues Vergleichen dieser beiden Ausgaben zeigt, daß es sich bei der zweiten um eine Titelausgabe handelt. Es folgt eine »Dritte unveränderte Auflage. Anclam, Verlag von W. Dieze«. Das Jahr des Erscheinens ist nicht angegeben. Von zwei Herausgebern der Werke Friedrich Reuters ist dieses Jahr auf 1861 angenommen worden; die Reuter-Bibliographie von Wilhelm Seelmann*) nennt jedoch das Jahr 1858. Diese letzte Angabe wird richtig sein (s. vgl. die unten wiedergegebene briefliche Äußerung des Dichters an den ersten Verleger von »Kein Hüfing«). Obwohl die letztgenannte Ausgabe als unveränderte ausdrücklich bezeichnet ist, hat sie doch — wenigstens in einigen Bogen — Druckabweichungen und auf Seite 46, letzte Zeile, eine Druckfehlerberichtigung: »Pust' ist geändert in Puhst'. Auch diese Ausgabe ist gedruckt bei W. Gesellius in Demmin. Die Änderungen scheinen bisher noch niemandem aufgefallen zu sein; denn diese dritte Auflage findet sich stets als Titelausgabe (= Auflage) bezeichnet. Und nun kommt das besonders Merkwürdige. 1862 erscheint »De Reif' nah Belligen« als »Neue Ausgabe« bei Hinstorff in Bismar. Der veränderte Artikel (früher »Dei«, jetzt »De'«), die Tatsache, daß Reuter seit 1859 eine neue Rechtschreibung anwendet, lassen ein wenigstens in der Schreibweise völlig neues Druckwerk erwarten, zumal wenn man weiß, daß Reuter im März 1861 an den Herausgeber der »Grenzboten« geschrieben hatte: »Aus der Reif' nah Belligen, die im nächsten Jahre in vierter Auflage erscheinen dürfte, denke ich durch vollständige Umarbeitung etwas Besseres zu machen«. Um was handelt es sich aber bei dieser »neuen« Ausgabe? Um einen Druck, der — mit Ausnahme der beiden Titelblätter — Zeile für Zeile, bis zum Druckvermerk am Schluß des Buches, mit der ersten Ausgabe von 1855 und

der zweiten von 1858 übereinstimmt, — nicht etwa mit der abweichenden »unveränderten« dritten Auflage, was nach der Zeitfolge immerhin noch nähergelegen hätte.

Vier Ausgaben der Reif' nah Belligen sind also aus der Druckerei W. Gesellius in Demmin hervorgegangen, wobei es sich in drei Fällen um den gleichen Druck handelt. Welcher Anlaß vorgelegen hat, bei der »Dritten unveränderten Auflage« Änderungen vorzunehmen, wird kaum noch genau festzustellen sein. Unmöglich ist es allerdings nicht, daß der Verleger Dieze in Anklam in Beziehung auf diese Ausgabe sich eigenmächtig verhalten hat. Schreibt doch Reuter im Januar 1859 an den Buchhändler Ruhnke in Greifswald über Dieze »... ich hatte mich aber so über die Art seiner Geschäftsmantieren, sowie über einen Ihnen bei Gelegenheit mitzuteilenden unaufrichtigen coup geärgert, daß ich ihm definitiv jede Geschäftsverbindung aufgekündigt habe...« Es liegt nahe, diesen »Coup« mit der dritten Auflage der Reif' nah Belligen in Verbindung zu bringen. Damit fände auch der Umstand, daß der tatsächlich unverändert gebliebene Rest vom Erstdruck dieser Dichtung auf Hinstorff übergegangen ist, seine einfachste Erklärung.

Hinstorff druckt und verlegt 1863 von der Reif' nah Belligen eine »Zweite Auflage«, die durchgehend eine andere Rechtschreibung des Niederdeutschen und einige textliche Änderungen bringt. Damals hat man also die bis dahin erschienenen vier Ausgaben als eine Auflagen-einheit angesehen. Es ist später in Vergessenheit geraten, daß einmal eine »Neue Ausgabe« (von 1862) erschienen ist. Denn Hinstorffs Verlagskatalog führt sie nicht auf, und von Seelmann*) ist sie gleichfalls nicht erwähnt.

Rag auch der durch Hinstorff übernommene Restteil des ersten Druckes der Reif' nah Belligen nicht mehr groß gewesen sein: aus dem Brief an Ruhnke geht hervor, daß der Dichter Anfang 1859 jede Geschäftsverbindung mit Dieze gelöst hat; dieser war nun nicht mehr Verleger der Reif' nah Belligen, und das fand seinen Ausdruck auch durch Änderung der Verlegerangabe bei den bis dahin von Dieze nicht verkauften Bänden. Nun war zwischen dem Dichter und dem endgültigen Verleger seiner Schriften — denn das wurde Hinstorff — sehr bald vereinbart worden, eine Gesamtausgabe der Werke Reuters herauszubringen. Deren erste sieben Bände erschienen 1861 und 1862. Die Reif' nah Belligen wurde schon an dritter Stelle eingefügt, und zwar verwendete Hinstorff gerade für diese Gesamtausgabe zunächst die restlichen Stücke des ersten Abdruckes, vielleicht, weil die Veröffentlichung der Dichtung in der erst 1863 herausgegebenen veränderten Form vorher nicht möglich war, eher aber wohl aus rein kaufmännischen Überlegungen. Nachstehend folgt der genaue Wortlaut der beiden Titel, mit denen schließlich jener Restbestand versehen und dem Leser übergeben wurde.

Haupttitel: Sämtliche Werke von Friedrich Reuter. Dritter Band: De Reif' nah Belligen. Bismar und Ludwigslust. Hinstorff'sche Hofbuchhandlung. 1862.

Nebentitel: De Reif' nah Belligen. Poetische Erzählung in niederdeutscher Mundart von Friedrich Reuter. Neue Ausgabe. Bismar und Ludwigslust. Hinstorff'sche Hofbuchhandlung. 1862.

Wer künftig einmal dem Buche mit diesen Titeln begegnet, der wird nun vielleicht aufmerken; hat er doch von der ersten Berserzählung Friedrich Reuters ein Stück jenes Erstdruckes vor sich, der das wechselvollste Schicksal von allen Reuterdrucken haben sollte.

*) S. 136 ff. in: Friedrich Reuter. Gedächtnisbuch zum 100. Geburtstag des Dichters. Herausgegeben vom Allgemeinen Plattdeutschen Verbands E.-B. Bismar. Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung. 1910.

Erstauflage in 4 Wochen verkauft!
Zweitauflage (3.-4. Tausend) ab 4. November lieferbar!

Des Präsidenten der Reichsmusikkammer Prof. Dr. Peter Raabe

kulturpolitische Schrift:

Die Musik im dritten Reich

Mit einem Bild des Präsidenten
93 Seiten, Pappband Mk. —.90, Ballonleinen Mk. 1.80
Band 48 der Sammlung „Von deutscher Musik“
wird so verlangt:

Verlag Gustav Bosse, Regensburg.
h-s dl-ke
Zufolge Ihres Angebotes vom 18. Okt. bestellen wir hiermit 140/120 Raabe, Die Musik im dritten Reich geheftet

Erbitte sofort / Wiederholt vom _____ als gefehlt in Sendung vom _____ a) direkt; als Kreuzband - Postpaket; b) durch Kommissionär; Carl F. Fleischer in Leipzig; Monats-Konto. Betrag folgt nach Empfang per Post. Betrag per Kommissionär zu erheben.

deutschem Gruß
Hug & Co.
Hug & Co.

be- dingt	fest	An beifolgende Anschrift. Rechnung an mich.	Preis
42		Raabe, Musik	
36		"	
14		"	
100		" Prospekt mit Stimmdruck	

B. 2. 8. 35

5271 geht auf die Faktor zu setzen:
Creutzer'sche Sortiments-Buchhandlung S. m. b. H.
BACHEN 29/10 1935
Klassenplatz 4
erbitte umgehend - wiederholt von _____
direkt per Kreuzband, Brief Päckchen, Postpaket -
via Leipzig (Carl Fr. Fleischer) zur Post - Post Angebot vom _____
zur Fortsetzung - Keine Fortsetzung - Preisangabe
offenbar freibleibend, bereits verkauft - Wir suchen antiquarisch
und bitten um Angebot - oder direkte Nachricht
Für unsere Rechnung frankiert zu senden an:


Bei Versandverhinderung direkt Nachricht
Bad Aachen, den 22. 10. 1935
Kapuzinergraben 24
Buchhandlung
EUGEN ROLF GEMUND

als gebunden Koch, Neu
Tübingen, den 21. 10.
Bücherei & BAO - nach Maßgabe - 4 Klassen erhalten - folgt sofort nach Empfang
Mit 100
bis 1000 - frei mit Remittenzkarte auf 14 Tage.
716 Musik, Wülfel 1935
B. 2. 11. 35.

In Fortsetzung unserer Liste im Börsenblatt vom 19. Okt. einige weitere Zahlen:

- Creutzer, Aachen 35 Stück
- E. R. Gemünd, Aachen 203 "
- J. Grunert, Gotha 7 "
- K. F. Heckel, Mannheim . . . 12 "
- Hug & Co., Leipzig 140 "
- E. Kruspe, Erfurt 42 "
- Fr. Knolle, Kiel 10 "
- M. Nehls, Zwickau 40 "
- L. Theleman, Weimar 72 "
- Thüringer Musikhaus Weimar 14 "
- Wasmund, Weimar 56 "
- Weiß, Heidelberg . . 10 "
- Weyers-Wostry, Aachen 11 "

usf. usf.

Die Zahlen besagen mehr als viele Worte, wie stark die ausgezeichnete Schrift überall dort verlangt wird, wo sich der Buchhandel persönlich dafür einsetzt. Also: Folgen auch Sie Ihren Kollegen!
Versenden Sie den wirkungsvollen Prospekt (mit Bild) an die Musikfreunde Ihrer Stadt!
Legen Sie das Buch reihenweise ins Fenster und stapelweise auf den Ladentisch!
Bleiben Sie nicht zurück!  Bestellzettel beiliegend!

GUSTAV BOSSE VERLAG, REGENSBURG



VOM WIRTSCHAFT- LICHEN BAUEN

Die Schriften „Vom wirtschaftlichen Bauen“ (herausgegeben von Regierungs-Baurat Rudolf Stegemann, Leipzig) bringen seit Jahren die Ergebnisse der Forschungsarbeiten des „Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen“ bzw. der „Freien Deutschen Akademie für Bauforschung“ in die Fachwelt. Es gibt kaum eine Frage aus dem Gebiet der Baustoffe, Baukonstruktionen, Grundriß und Aufriß, Schall- und Wärmetechnik usw., die nicht in diesen Schriften von Fachleuten behandelt worden wäre. Zwei neue Folgen gelangen soeben zum Versand.

14. Folge:

Untersuchungen von Schalungen

Die für den Betonbau wichtigen zahlreichen Schalungssysteme — Mauer-, Decken-, Säulenschalungen usw. — werden in ihren Vor- und Nachteilen gegenübergestellt. Über 100 verschiedene Schalungsarten werden hier erschöpfend behandelt und ihre Anwendung an Hand der Abbildungen erläutert.

Ein Werk, das jeder Bautechniker besitzen muß.

160 Seiten Gr.-8°, 169 Abbildungen, kart.

Ⓩ

Preis RM 4.—

15. Folge:

Die Altstadtanierung

Dieses zeitgemäße Problem wird hier von Stadtbaurat Jobst, Kassel; Baudirektor Köster, Hamburg; Stadtbaurat Schmidt, Altona behandelt.

72 Seiten Gr.-8°, 22 Abbildungen, kart.

Ⓩ

Preis RM 2.20

Verlangen Sie Prospektel

Wir bitten wiederholt auf unsere Anschrift zu achten:

**VERLAG DER LAUBE DRUCK-G.M.B.H.
DRESDEN-A. 1, SCHLISSFACH 350**

Soeben erschien von:

GÜNTHER FELLBAUM

dem Verfasser von „Aus der Werkstatt des Funkpraktikers“

Was weißt Du vom Rundfunk?

Eine volkstümliche Einführung in das technische Wesen des Rundfunks und seiner Zweiggebiete. Mit vielen Abbildungen.

*

Dieses Buch wendet sich an den Laien! Der Verfasser hat es verstanden, den Rundfunk in anschaulicher und dabei unterhaltender Weise seiner Geheimnisse zu entkleiden. Man liest diese Darstellung wie einen fesselnden Roman; ganz ohne Formeln und Theorie wird ein durchaus exaktes Wissen vermittelt.

Größe 14,8 × 21 cm, 100 Seiten Umfang,
45 Abbildungen,

kart. mit zweifarbigen Umschlag RM 1.50

geb. mit zweifarb. Schutzumschlag RM 2.40

Ⓩ Verlangen Sie kostenlos Prospektel!

**VERLAG DER LAUBE DRUCK-G.M.B.H.
DRESDEN-A. 1, SCHLISSFACH 350**

Preisherabsetzung!

Wir haben die Preise der nachstehenden Verlagswerke wie folgt herabgesetzt:

Jeanne Berta Semmig:	bisher	jetzt
„Von Heiligen und Kämpfern“, geb.	5.40	3.50
„Ich träumt' als Kind mich zurücke“, geb.	4.50	3.—
„Pilgerschaft“, Gedichte, geb.	3.60	2.20
„Das Fest im Dunkeln“, Roman, geb.	5.40	3.50
„Geschichte von der armen Isolde Weißhand und Herrn Tristan“, geb.	1.80	1.50
„Reinhard Galanders Heimkehr und Vermächtnis“, geb.	1.80	1.50
Friedrich Zschepank:		
„Das rufende Land“, geb.	4.50	2.85
Ferner:		
„Sachsen im Bilde“, 176 Kupfertiefdruckblätter in Mappenform	12.—	6.—

Ⓩ

**VERLAG DER LAUBE DRUCK-G.M.B.H.
DRESDEN-A. 1, SCHLISSFACH 350**

Ein Werk von überzeitlicher Bedeutung!

Die christliche Kunst des Abendlandes

von Heinrich Lützel

Dritte, neubearbeitete Auflage. 26.—28. Tausend. 255 Seiten Text und 80 ganzseitige Bilder auf Kunstdruckpapier als Auhang. 14 Abbildungen im Text. Ganzleinenband mit Schußumschlag

Preis RM 5.40

Urteile:

... ein zusammenfassendes, im besten Sinne wissenschaftliches Werk, das aus einer umfassenden Bildung herausgewachsen ist. Mit außerordentlicher Eindringlichkeit, mit glücklichster, schöpferisch-philosophischer Durchdringung und mit sprachbegabter Kunst der Formulierung geistig-sinnlicher, soziologischer und theologischer Erkenntnisse vermittelt Lützel in seinem Werk eine neue Sicht aus neuer Art. ... Dr. Johannes Maagen, Köln

Heinrich Lützels monumentale Darstellung der christlichen bildenden Kunst des Abendlandes, das Ergebnis vieler reicher Jahre des Forschens und Reisens, des künstlerischen Nacherlebens und der geistigen Durchdringung, bedeutet in unserem Ringen um wesenhafte Erfassung der Künste einen entscheidenden Schritt vorwärts. ... So ist das Buch tatsächlich ein Freund und Führer auf lange Sicht. ... Dr. Paul Hanschke, Bonn

Matthias Grünewald

Ein Kunstbuch von Dr. Heinrich Feurstein

28.—32. Tausend. Mit 87 Abbildungen in Kupfertiefdruck und 3 farbigen Tafeln. Gr. 8°. 238 Seiten. Ganzleinenband mit Schußumschlag. Entwurf Rudolf Wirth, München.

Preis RM 5.40

Der Text erregte Aufsehen, nicht nur, weil das Interesse der Kunstfreunde seit Jahren in besonderem Maße auf Grünewald, den größten deutschen Maler, gerichtet ist, sondern auch, weil Dr. Feurstein ganz verblüffende Aufschlüsse zur Identifizierung des Meisters gegeben hat.

Auslieferung für den Buchhandel durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Ⓜ

Verlag der Buchgemeinde Bonn

NEUE, BILLIGE AUSGABEN

JOHANNES VON GUENTHER

Cagliostro

Roman. 400 Seiten. 6.-10. Tsd. In Ganzleinen mit wirkungsvollem Schutzumschlag RM 3.25

Börries Frh. von Münchhausen: Ein einziges phantastisches Zauberspiel der Wirklichkeit — eine bessere Darstellung des fabelhaftesten Ereignisses der Weltgeschichte, der Halsbandgeschichte, kenne ich nicht!

Hamburger Fremdenblatt: Was ist dieser „Cagliostro“ doch für ein prachtvolles Buch! Es stroht nur so von Leben, Handlung und Buntheit. Keine Zeile ist Phrase oder literarisches Geschwätz. Guenther's „Cagliostro“ ist die fröhliche Dichtung von der menschlichen Dummheit. =====

*

LUDWIG HUNA

Bartholomäusnacht

Historischer Roman. 285 Seiten. In Ganzleinen mit wirkungsvollem Schutzumschlag RM 2.85

Eines der besten Bücher Ludwig Hunas! Es schildert mit unheimlichem Schwung und großer Spannung die Geheimnisse der Rosenkreuzer, die Abenteuer der schönen Prinzessin von Valois und die ganze Hölle der Hugenotten-Schrecknisse, die in der Bartholomäusnacht ihre Krönung fanden. =====

*

LUDWIG HUNA

Helgi

Roman. 304 Seiten. In Ganzleinen mit wirkungsvollem Schutzumschlag RM 2.85

Auf dem mythisch-heroischen Untergrund der Edda baut Huna seine Sagenhandlung auf, die, angelehnt an das Lied von Helgi, dem Sohne des Königs Hörward, einen großen Teil des gewaltigen nordischen Sagengutes uns näherbringt. Mit einer gediegenen, dem Stoffe angepassten Sprachkunst, läßt Huna uns in das Leben und Fühlen der germanischen Vorzeit einen tiefen Einblick gewinnen. Ein Buch auch für die reifere Jugend!

Ⓩ Ergänzen Sie bitte auch unsere früher erschienenen billigen Ausgaben! Ⓩ

GOTEN-VERLAG/HERBERT EISENTRAUT/LEIPZIG

Verlagsanstalt Wilhelm Kürzl, München-Golm

Im Dezember erscheint:

Deutsche
Vorgeschichte
mit
Rassengeschichte

von

A-Z

Bearbeitet von

Dr. Waldemar Barthel u. Dr. Carl Akenbeck

Etwa 1200 alphabetisch geordnete Schlagwörter, zweispaltig, zahlreiche übersichtliche Darstellungen einzelner Sachgebiete, viele Abbildungen im Text und auf Tafeln

Leinen RM 4.80

Zum erstenmal wird hier neben den großen für den Fachwissenschaftler bestimmten Reallexika ein zuverlässiges Hilfsmittel zur Einführung in die Begriffssprache und zum Studium der Sachgebiete der deutschen Vorgeschichte (mit Rassengeschichte) geboten, das schlagwortartig Stoff und Zusammenhänge erschließt. Übersichtliche Anordnung und gemeinverständliche Darbietung ermöglichen jedem eine rasche und wesentliche Orientierung. Zahlreiche Abbildungen im Text und auf Tafeln unterstützen, wo erforderlich, die einzelnen Artikel. Als ständig gebrauchtes Nachschlagewerk wird das angekündigte Hand- u. Taschenlexikon insbesondere für den Lehrer, den Studierenden wie für jeden, der sich heute mit den Fragen der deutschen Vorgeschichte zu befassen hat, unentbehrlich sein. Dem Sortiment ist ein dauernd verlangter Lagerartikel geboten.

Vorzugsbedingungen auf dem **Ⓩ**

Auslieferung nur durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

EM

Zur Versendung liegt bereit:

Der englische Dolmetscher

von

Major F. W. Nagel

2., neubearbeitete Auflage

In Ganzleinen RM 4,50

Dieses, für die Erlangung der notwendigen Kenntnisse in der englischen Militärsprache wichtige Buch enthält als erster Ansat. f. die Vorbereitung zur Dolmetscherprüfung Übersetzungsstücke militärischen Inhalts mit Lösungen, Aufsätze, Befehle, Bekanntmachungen und alles Wissenswerte über die deutsche, englische und amerikanische Armee. Bemerkenswert ist die Aufnahme der im englischen Militärstil gebräuchlichen Abkürzungen und Gefangenenernehmungen. Die zweite Auflage berücksichtigt alle eingetretenen Veränderungen und Neuerungen.

Ⓩ

Verlag E. S. Mittler & Sohn / Berlin SW 68



... werken in Haus und Heim

Bücher für Herbstabende und Weihnachtsarbeit. **Ⓩ**

Otto Maier Verlag / Ravensburg

695

Eine neue volkstümliche Bibelauslegung

Sobald beginnt zu erscheinen:



Bibelhilfe

für die Gemeinde

Unter Mitwirkung von

Lic. Dr. Wilhelm Herbst, Univ.-Professor D. Hans Wilhelm Herzberg, Missionsdirektor Jakob Kroeker, D. Paul Le Seur, Dr. theol. Hanns Lilje und Dr. theol. Wilhelm Schütz u. a.

Herausgegeben von

D. Erich Stange

Wiedergabe des Umschlages

Gegenwärtig wird ausgeliefert:

Der Erste Korintherbrief.

Übersetzt und ausgelegt von D. Erich Stange, Reichswart der Ev. Jungmännerbünde, Kassel. 112 Seiten Oktav. Kartoniert RM 1.80, 10 Stück je RM 1.70, 20 Stück je RM 1.60. Ganzleinen geb. RM 2.60

Ende November erscheint:

Das Johannes-Evangelium.

Übersetzt und ausgelegt von Dr. theol. Wilhelm Schütz, Direktor des Domkandidatenstifts, Berlin. 156 Seiten. Kart. RM 2.60, Ganzleinen geb. RM 3.40

In Vorbereitung befinden sich:

Das Markus-Evangelium.

Übersetzt und ausgelegt von Lic. Dr. Wilhelm Herbst, Pfarrer am Elisabeth-Diakonissenhaus, Berlin.

Ausgewählte Psalmen.

Übersetzt und ausgelegt von Missionsdirektor Jakob Kroeker, Wernigerode.

Jesaja (in Auswahl). Übersetzt und ausgelegt von Univ.-Prof. D. Hans Wilhelm Herzberg, Marburg.

Der Zweite Korintherbrief. Übersetzt und ausgelegt von Dr. theol. Hanns Lilje, Berlin.

Der Epheser- und Kolosserbrief. Übersetzt und ausgelegt von D. Paul Le Seur, Berlin.

Ⓩ

Bei Subskription auf obige 7 Bände 10% Nachlaß
Werbematerial steht auf Wunsch zur Verfügung

Ⓩ

Gustav Schloßmanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Sick) Leipzig



Haben Sie Ihren Aerztekunden das

Biologisch - Medizinische Taschenbuch 1936

empfohlen? — Wenn nicht, tun Sie es bitte sofort!

Prof. Dr. **Martin Vogel** und 27 namhafte Mitarbeiter haben hier unter Berücksichtigung der vom Reichsärztesführer und namhafter Vertreter der Regierung aufgestellten Grundsätze für die Medizin eine so gründliche, umfassende Leistung vollbracht, daß jeder fortschrittliche Arzt zu diesem Taschenbuch greifen muß.

Das Biologisch-Medizinische Taschenbuch umfaßt etwa 500 Seiten und kostet mit 4 Quartalskalendarien gebunden nur RM 3.— [Z]

Interessenten: Aerzte — Medizinstudierende — Heilpraktiker — Apotheker usw.

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.
STUTTGART-LEIPZIG B.H.

Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

Zur Ausgabe gelangte:



Goethe-Kalender 1936

29. Jahrgang

Herausgegeben vom
Frankfurter Goethe-Museum
248 Seiten mit 9 seltenen Abbildungen
In künstlerischem Ganzleinenband RM 3.50

Aus dem reichhaltigen Inhalt: Kasimir Edschmid: Ferrara zur Zeit Tassos / Ernst Beutler: Das Goethebild von Lips / Georg Faust aus Helmstadt (behandelt den historischen Faust und die Faustsage) / Max Kommerell: Goethes Gedicht / Adolf Zeulner: Die Frankfurter Stadtansicht von Friedrich Wilhelm Hirt und ihr Auftraggeber Herzog Anton Ulrich von Meiningen (Ein farbenreiches, unterhaltames Kulturgemälde aus dem 18. Jhrh.)

[Z] **Vorzugsangebot im Verlangzettel** [Z]

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung / Leipzig
Gesamtauflieferung: Carl St. Reißner

Zum 125. Geburtstag am 7. November

Fritz Reuter Werke

Herausgegeben mit Lebensbild, Einleitungen und Anmerkungen versehen von Hans B. Grube

Mit drei Bildbeigaben
und Plattdeutschem Wörterbuch
12 Teile in 6 Bänden

Jeder Band Ganzleinen RM 2.70, Halbleder RM 4.50
Jeder Band ist einzeln verkäuflich

Inhalt der Bände:

- I. Band: Lebensbild * Läusehen un Rimels * De Reif nach Velligen.
- II. Band: Kein Hüsing * Hanne Nüte * Woans ik tau'ne Fru kam * Ut de Franzosentid.
- III. Band: Ut mine Festungstid * Ut mine Stromtid I.
- IV. Band: Ut mine Stromtid II u. III.
- V. Band: Öbrchäuchting * Montecchi un Capuletti * Ur-geschicht von Meckelnborg.
- VI. Band: Schnurr-Murr * Kleinere Schriften * Anmerkungen * Plattdeutsches Wörterbuch.

[Z]

[Z]

Berlin • Deutsches Verlagshaus Bong & Co. • Leipzig

Am 1. November 1935 wird ausgegeben:

Bruno Bauch

Grundzüge der Ethik

VIII u. 327 S. Brosch. RM 13.50, Ganzln. RM 15.—

Dieses Buch des bekannten Jenenser Philosophen wird mit großer Spannung erwartet. Denn die Philosophie Bruno Bauchs gehört anerkanntermaßen zu den hervorragendsten Ausprägungen systematischen Welt Denkens in der Gegenwart. In Bruno Bauchs Philosophie hat sich der germanische Geist eine Selbstdarstellung von besonderer Eindringlichkeit geschaffen. Dies wird in den vorliegenden „Grundzügen der Ethik“ ganz deutlich, in sieben Hauptabschnitten:

- I. Die Ausgangslage der ethischen Problemstellung
- II. Die Phänomenologie des sittlichen Bewußtseins
- III. Vom Begriff des ethischen Prinzips
- IV. Die drei Grundformen des ethischen Prinzips
- V. Forschung und Wirklichkeit
- VI. Soziale Verbände
- VII. Die Freiheit

wird das Gebiet des sittlichen in klarer und lebendiger Sprache umrissen.

Das Buch wird Aufsehen erregen wie wenig andere philosophische Bücher der letzten Jahre. Nicht nur die Philosophen von Fach werden es brauchen, vielmehr werden all die vielen, die sich um ein Verständnis unserer geistigen Lage mühen, gern zu diesem Werk greifen. Auch als Geschenkwerk für reife Menschen ist es hervorragend geeignet.

Ferner empfehlen wir:

Erich Keller

Die Philosophie Bruno Bauchs

als Ausdruck germanischer Geistes- haltung

1935. 52 Seiten. RM 2.40

In dieser Schrift wird die geistige Haltung von Bruno Bauch scharf und klar herausgearbeitet. Es wird gezeigt, wie die Grundhaltung bei Bauch echt deutsch ist und wie von da aus die Philosophie Bauchs zu verstehen ist.



W. Kohlhammer Verlag • Stuttgart-Berlin

Endlich ein kurzgefaßtes, allgemein verständliches Runenbuch.



Einführung in die nordische Runenlehre

von
Albrecht Dierich Dieckhof

Das Werk beschäftigt sich mit dem Alter und der Herkunft der Runen, es bringt die einzelnen Runen des kürzeren sechzehnstelligen altnordischen Futhark und erwähnt auch einige Runen des längeren vierundzwanzigstelligen Futhark. Außerdem bringt es eine große Runentafel mit 29 Zeichen und ein Verzeichnis der wichtigsten in den deutschen Bäckereien zugänglichen Quellen. Auch die altnordischen Ur-Texte aus der Edda, sowie aus den isländischen Runenreimen und aus dem altnorwegischen Runengedicht werden nebst deutscher Übersetzung gebracht. Der Verfasser hat sein Buch dem Reichsbauernführer, SS-Obergruppenführer A. Walther Darré zum vierzigsten Geburtstag gewidmet.

80 Seiten oktav broschiert RM 3.80

**Hans Christians Druckerei und
Verlag, Hamburg 36**

Käuferkreis: Freunde der deutschen Vorgeschichte und völkischen Kampfkunde, Angehörige der Schutzstaffel der NSDAP, der deutsche Bauer und jeder nordisch eingestellte Volksgenosse.

I n K ü r z e e r s c h e i n t :

Prognose und Therapie der Geisteskrankheiten

Von Privatdozent Dr. **Max Müller**
Münsingen bei Bern

Gr.-8°. Etwa 160 Seiten. Etwa RM 8.—

Inhalt:

Einleitung — Allgemeine Prognose und Prophylaxe / Die körperlichen Behandlungsmethoden / Individuelle Psychotherapie / Kollektive Psychotherapie / Die schizophrenen Erkrankungen — Prognose und Prophylaxe / Die schizophrenen Erkrankungen — Therapie / Das manisch-depressive Irresein / Die syphilitischen Geistesstörungen / Die epileptischen Störungen / Die Intoxikationspsychosen

Der Autor hat das Thema in einer leicht verständlichen Form entsprechend dem Stand unseres Wissens erschöpfend behandelt, so daß das Buch nicht zuletzt als Orientierungs- und Nachschlage-Werk für praktische Ärzte und Studierende dienen kann.

Interessenten: Außer Neurologen und Psychiatern sämtliche praktischen Ärzte sowie die Medizin-Studierenden, ferner Kliniken, Krankenhäuser, Heilanstalten und Bibliotheken.

Georg Thieme • Verlag • Leipzig

BLAIR NILES

Ein Herz und ein Jahrhundert

ROMAN der Zeit, da Spanien eine neue Welt eroberte.

Leinenband RM 6.- / kartoniert RM 5.-

Ⓜ

A. T. HOBART

Verfasser von »PETROLEUM FÜR DIE LAMPEN CHINAS«

Strom, Du Schicksal

ROMAN um den Jangtsekiang

Leinenband RM 6.- / kartoniert RM 5.-

Ⓜ

Die Prospekte für diese beiden gehaltvollen Romane, die große ernsthafte Verkaufsmöglichkeiten bieten, gehen Ihnen morgen zu. Sie verdienen Ihre Beachtung. Bitte geben Sie schon heute Auftrag, daß man sie Ihnen persönlich vorlegt.

ZINNEN-VERLAG

Bücherblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 102. Jahrgang



Ein neues Buch des Leiters der NS-Kulturgemeinde!

DR. WALTER STANG

Amtleiter des Amtes für Kunstpflege in der Reichsleitung der NSDAP

Grundlagen nationalsozialistischer Kulturpflege

Schön broschiert RM 1.80

Inhalt: Idee und Bedeutung der Nationalsozialistischen Kulturgemeinde im kulturellen Aufbau des Dritten Reiches: Der geistige Zustand des deutschen Kulturlebens bei der Machtübernahme / Das Volk als Grundwert nationalsozialistischer Kulturanschauung / Die Schwierigkeiten für die praktische Verwirklichung der Kulturidee des Nationalsozialismus / Kulturwille des Volkes als Grundlage für den organisatorischen Neuaufbau des Kulturlebens des Dritten Reiches. — Probleme der Kunstgestaltung aus nationalsozialistischer Weltanschauung. — Die Pflege des klassischen Kulturgutes: Der Begriff des Klassischen / Richtige und falsche Pflege / Die Aufgabe der wissenschaftlichen Gesellschaften. — Rückblick und Ausblick.

Interessenten: Alle Kulturschaffenden in Theater, Film, Rundfunk, Dichtung, Baukunst, Malerei und Plastik, Musik, kulturelle Organisationen, Verbände der Reichskulturkammer, Amtswalter der NS-Kulturgemeinde, Presse, Schriftsteller, Partei sowie die Kulturbeauftragten der Partei, Kraft durch Freude, Arbeitsfront, des NS-Studentenbundes, Arbeitsdienstes, NS-Lehrerbundes usw.

Ⓩ Werbemittel: Buchkarte Ⓩ

Gegen die Herausgabe dieses Buches werden seitens der NSDAP keine Bedenken erhoben. 24. 9. 1935. Der Vorsitzende der Parteiämlichen Prüfungskommission.

JUNKER UND DÜNNHAUPT VERLAG / BERLIN

Nobelpreisträger Hans Spemann

In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe: Ⓩ

Neueste Ergebnisse entwicklungsphysiologischer Forschung

(Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft Heft 23)

2., unveränderter Abdruck / Preis: 80 Rpf.

Die erste Auflage war in wenigen Wochen vergriffen. Nachdem Geh.-Rat Spemann mit dem Nobelpreise ausgezeichnet wurde, wird wieder eine sehr starke Nachfrage nach der kleinen Schrift einsetzen, in der der Gelehrte seine Forschungsergebnisse in leicht verständlicher Form darstellt.

Jede Buchhandlung kann mühelos Exemplare verkaufen. Bei der Geringfügigkeit des Betrages kann ich nur fest resp. bar liefern.

Von Geh.-Rat Spemann erschien im Jahre 1923 in meinem Verlage:

Zur Theorie der tierischen Entwicklung

Preis: 60 Rpf.

Auch diese Rede wird jetzt wieder verlangt werden.

Ich bitte um tätige Verwendung. Verlangzetteln liegt der heutigen Nummer bei. Ⓩ

Freiburg in Baden, den 26. Oktober 1935

Hans Speyer

Die Juden in Deutschland

herausgegeben vom Institut zum Studium der Judenfrage

**1. Auflage
vergriffen**

2. Auflage

erscheint am 14. November 1935

Kartontert RM 5.—

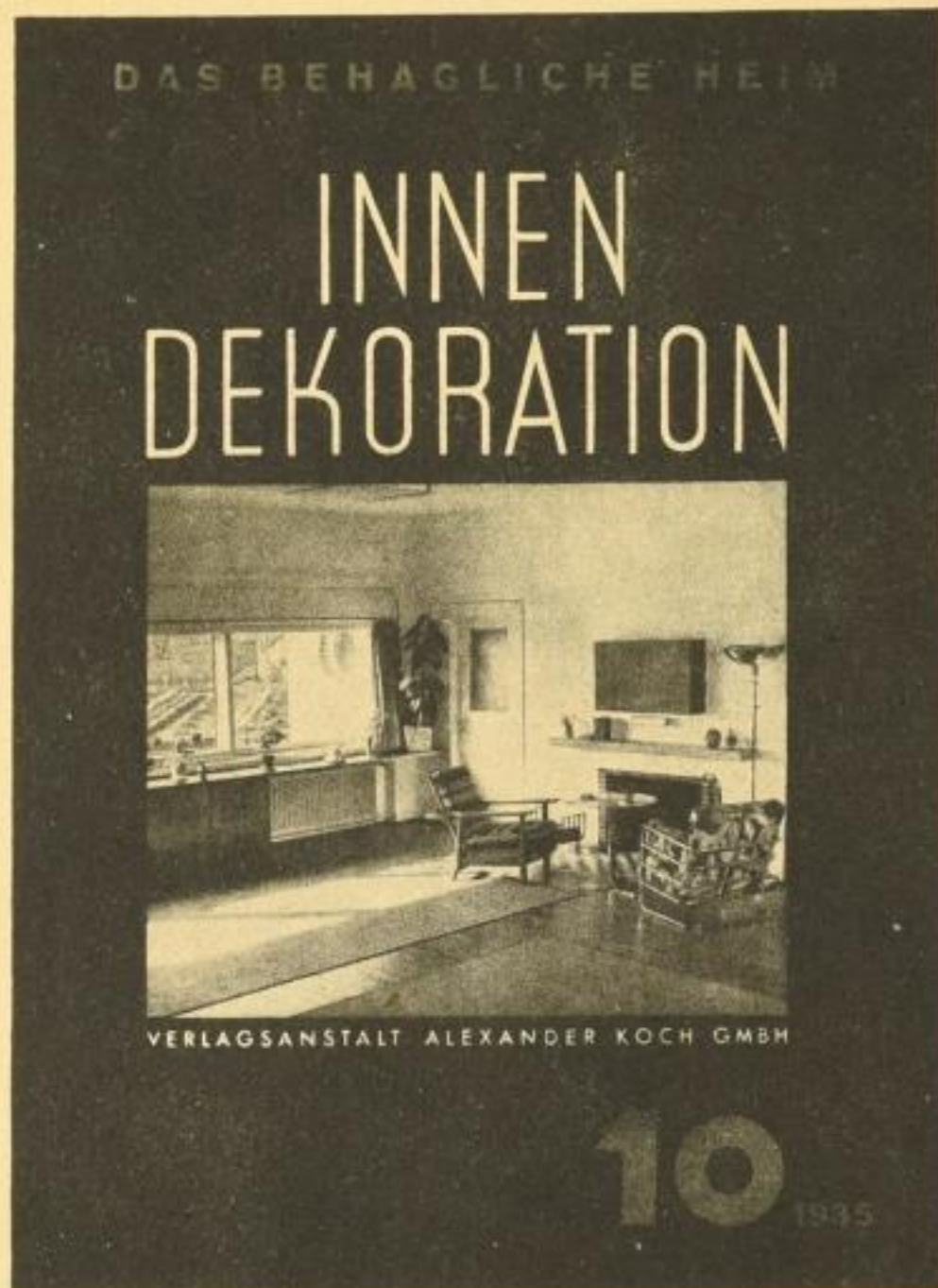
Leinen . . RM 6.50



Bestellungen werden in der Reihenfolge
des Eingangs erledigt

Verlag Franz Eher Nachf., München

2 erstklassige Kunstzeitschriften



INNEN-DEKORATION

Die Zeitschrift für Innen-Architekten, Möbelfabrikanten, Möbelfhändler, Tischlermeister und für alle diejenigen, die sich für schön und vorbildlich eingerichtete Wohnungen interessieren. Auch das Eigenhaus mit dazugehöriger Gartengestaltung findet in den vielen Abbildungen, die jedes monatlich erscheinende Heft enthält, eingehende Würdigung. Einzelheft RM 2.50, im Abonnement vierteljährlich RM 6. — . **Kommissionshefte zur Abonnentenwerbung stehen zur Verfügung.**

HANDARBEITEN ALLER ART

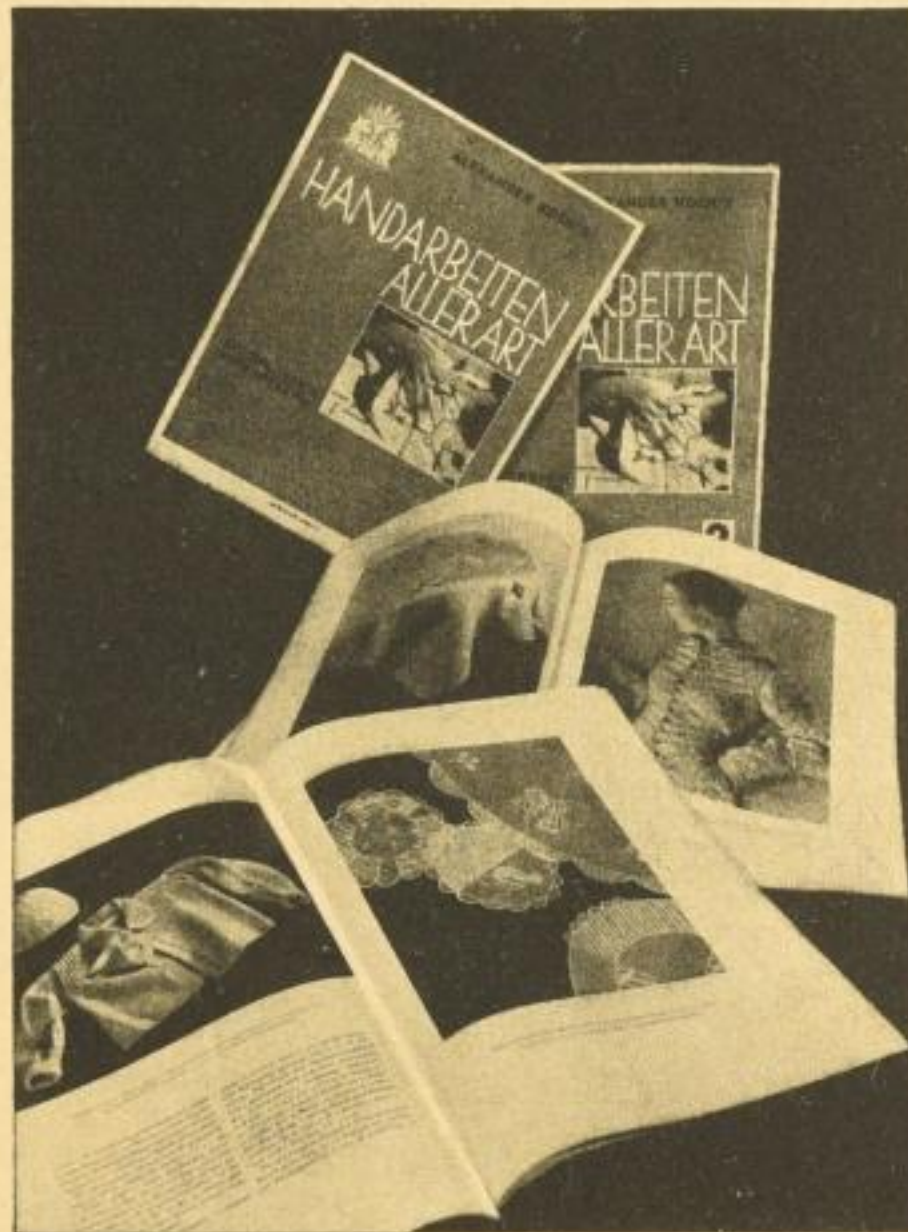
Das erste Heft des neuen Jahrgangs 1935/36 ist mit vielen schönen Abbildungen soeben erschienen. Durch ihre künstlerischeren Formen, durch ihre frische und fröhliche Gestaltung der Handarbeiten der Gegenwart ist unsere Zeitschrift der Gunst der Frauenwelt jederzeit sicher. Es geht auf die Weihnachtszeit, es werden wieder Handarbeiten angefertigt. Die Abonnentenwerbung verspricht gerade jetzt guten Erfolg. Einzelheft RM 1.80, im Abonnement vierteljährlich RM 3. — . **Heft 1 liefern wir zur Abonnentenwerbung in Kommission.**

DER JAHRESBAND 1935 mit etwa 200 Abbildungen und Beilagen ist jetzt lieferbar. Er ist ein schönes und nützliches Geschenkbuch für alle Gelegenheiten. In weißem Ganzleinen gebunden mit Silberfolien-Umschlag RM 18. —

Ⓜ

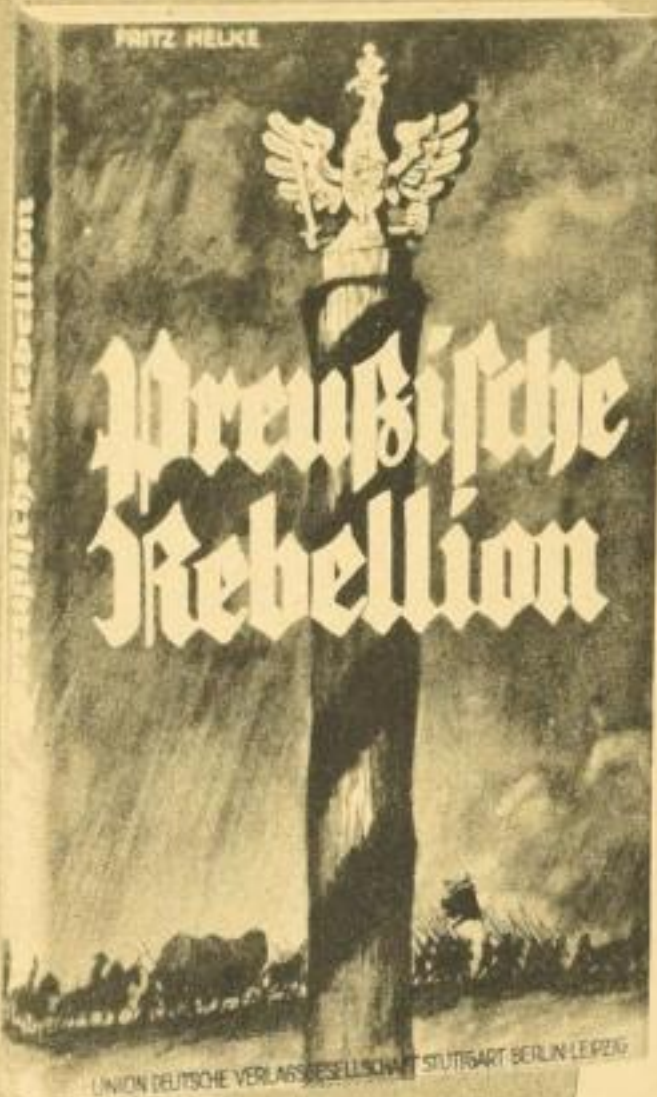
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH GMBH, STUTTGART

die einen guten und dauernden Verdienst sichern.



Hier ist ein neuer Stil des Jugendbuches gefunden! Auch der Erwachsene liest dieses Buch mit Spannung und Ergriffenheit

Buch und Volk, Oktober 1935



In Leinen RM. 3.—

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART

Gutachten für Verleger
Reichsstelle
zur Förderung des deutschen Schrifttums

Berlin N 24, den 18.10.1935
Drausenburger Str. 79
Wa.

Fritz Helke
Preussische Rebellion. Die entscheidende Tat des Generalleutnants von York.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 1935.
/ 9

Die Konvention von Tauroggen, jene entscheidende Tat Yorks, die den Anstoss zur preussischen Erhebung gab, hat schon oft den Stoff zu Werken der Poesie und Prosa gebildet. Der Verfasser geht bei der Beurteilung dieses geschichtlichen Ereignisses in erster Linie von der Person Yorks aus. Er zeichnet uns ein Bild dieses harten und ersten Soldaten, der als leuchtendes Beispiel preussischer Pflichterfüllung auch auf seinem Posten stand, wenn er eine so undankbare Aufgabe hatte, wie damals, als er die Preussen nach Russland führen musste. Wir erleben das gewaltige Ringen und den seelischen Konflikt in York: seinen Eid dem schwächlichen König gegenüber zu halten und seine Liebe zu Preussen zu bewähren, für das er alles zu opfern bereit war, bis er sich zu dem schwersten Entschluss seines Lebens durchrang und seinen Eid brach, um seinem Lande zu helfen.

Fritz Helke hat in diesem Buche klar umrissene Gestalten gezeichnet: Scharnhorst, der zwischen König und Volk verbinden muss, den schwächlichen König, der keiner kühnen Tat fähig ist, York, den Mann der eisernen Pflichterfüllung und Ruhe, der sich selbst die grossen Entschlüsse abringen muss, seine Umgebung harte preussische Offiziere und als Gegenstück den französischen Salonoffizier, der keine Verbindung zum harten Soldatentum findet. Das Werk ist eine grosse Schau preussischer Härte und Entschlusskraft und verdient weitgehende Empfehlung!

F.d.R.
i. d. H. B. *[Signature]*

Die Großen Deutschen

NEUE DEUTSCHE BIOGRAPHIE
IN 4 BÄNDEN

Herausgeber: Prof. Willy Andreas und Dr. Wilhelm v. Scholz

BAND I UND II
ERSCHEINEN MORGEN

*Stellen Sie bitte die beiden Bände
und das Plakat mit dem Subskriptions-Angebot
ins Fenster!*

PROPYLAEN-VERLAG BERLIN



Fred Schmidt Schiffe und Schicksale

Ein Buch von stillem Heldentum

Mit einem Geleitwort von Kapitän Fritz Kruse
Kommodore der Hamburg-Amerika-Linie

Zweite Auflage

In Leinen RM 4.80

Ein neues Urteil:

Ein Seemann hat ein Buch geschrieben. Und was für eines! Jeder Junge, der einmal ein ganzer Kerl werden möchte, wird es mit fieberhafter Spannung verschlingen. Ein Jugendbuch? Nein, beileibe nicht! Auch wir Älteren, ob wir nun schon einmal das Rauschen der See gehört haben oder nicht, sind einigermaßen gepackt, begeistert und mitgerissen . . . Wenn wir dieses Buch mit wachsender Anteilnahme bis zum Schluß gelesen haben, dann haben wir nicht nur allerlei gelernt — dann werden wir uns auch der Romantik des Meeres bewußt, und unsere Liebe zu ihm ist bestärkt worden.

„Chemnitzer Tageszeitung“

(Z)

Verlag von Dietrich Reimer
/ Andrews & Steiner /
in Berlin SW 68

Für 6 Pfennig pro Tag erinnern Sie täglich 1000 Käufer

während des ganzen Jahres 1936 durch einen
Taschentalender mit Ihrem Firmen- u. Reklame-
ausdruck auf den äußeren Umschlagseiten
an Ihre Buchhandlung.



Vorderseite des zweifarbigen
Kalender-Umschlages

„Der Taschentalender macht sich durch die dadurch erhaltenen Bestellungen mehrf. bezahlt“, schrieb uns Kollege Ferd. Stich, Kapstadt, Johannesburg und Swakopmund, und die Firma W. Schlotte, Sera teilte uns mit: „Wie seit vielen Jahren bestelle ich auch diesmal wieder Ihren als gutes Werbemittel geschätzten Taschentalender mit meiner Firma und Reklame.“ — Herr Karl Stauf, Inh. des Musikhauses Ebingen (Württemberg.) bemerkte

anlässlich seiner neuen Bestellung: „Ihre Taschentalender sind für mich eine dauernde Einnahmequelle. Die geringen Anschaffungskosten bezahlen sich im Laufe des Jahres vielfach.“

Der Taschentalender 1936

mit Ihrer Firma und Reklame auf den äußeren Umschlagseiten enthält u. a.: Ausführliches Kalendarium mit Mondphasen, Jahreszeiten und allen Festtagen, Merktafel, Adressentafel, Zinsdivisoren-Tabelle, Trächtigkeit- und Brütetkalender, Polizeiliche Automobilzeichen, Ausland-Geistertabelle, Maße u. Gewichte, Erste Hilfe in Unglücksfällen und bei plötzlichen Erkrankungen v. Prof. Dr. med. Schönenberger, Bücherhinweise usw.

Die erste Auflage für 1936 ist bereits ausverkauft,
eine neue in Vorbereitung.

500 Taschentalender einschl. Aufbr. u. Zweifarben-Umschl.	14.50
1000 " " " " "	24.—
2000 " " " " "	42.—

Letzte Auflage geht am 5. Nov. in die Maschine.
Daher umgehende Bestellung mit Einsendung des
Manuskripts für Firma und Reklame erbeten.

(Z)

Wilhelm Möller, Oranienburg b. Berlin



**ROM
GEGEN**

Reich



Ein Kapitel deutscher Geschichte um Bismarck
von
Kurt Eggers

62 Seiten 8°, kartoniert RM 1.20

(Dreifarbiger, sehr wirkungsvoller Umschlag!)

Inhalt: Die Lage / Das Frührot des jungen Reiches / Die Fesseln des Geistes / Der Kampf gegen Deutschland / Der Staat in der Verteidigung / Der Sieg der kathol. Aktion über die deutsche Gleichgültigkeit.

Eggers' völkische Kampfschrift steht im Willensantrieb gegen die römische Macht, deren Übergriffe das Deutschland des Bismarck'schen Kulturkampfes empörte, ohne ihnen ganz gewachsen zu sein. Heute beginnt der deutsche Kämpfer Roms überstaatlichen Bannkreis zu brechen. Er schmiedet Waffen der Erkenntnis: Diese Schrift gilt dem Reich und seinem Recht.

So urteilt das junge Deutschland:

„Es ist eine der Kardinalfragen des deutschen Staates überhaupt. Wer diesen politischen Katholizismus heute noch nicht sieht, dem gebe man diese Schrift in die Hand.“ (Wille zur Macht, Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend) — „Die Waffen sind schließlich die gleichen, die heute von den Finsterlingen gegen den Nationalsozialismus angewandt werden. Sie kennen, heißt die Bürgschaft des Sieges besitzen. Eggers' Schrift ist von nicht zu unterschätzendem Wert.“ (Schulungsblätter der NSDAP im Rhein-Main-Gebiet) — „Das Bild, welches hier entworfen wird, ist gerade volkpsychologisch äußerst aufschlußreich, auch die Hinweise auf Weltanschauung und Außenpolitik empfehlen die Schrift jedem ehrlichen deutschen Menschen.“ (Der Vorposten, Gauleitung Sachsen der NSDAP Gaufchulungsamt).



Z

Z

Karl Gutbrod, Verlag, Stuttgart=O.

Vogel Greif

Arbeiten über Mundarten
und Volkstum Südwestdeutschlands
Herausgegeben von Ernst Ochs

Soeben erschien:

Die Mundarten zwischen Schutter und Rench

von

Oskar Kilian

Umfang 68 Seiten. Preis RM 4.—

Wer diese Schrift selbsttätig liest, kann sich einen mittelbadischen Sprachatlas von mehreren hundert Blättern zeichnen und wird angeregt, ihn nach allen Seiten zu erweitern. Die sorgfältig abwägende Zusammenschau vermittelt in klarem ja und nein schwerwiegende Erkenntnisse.

Früher erschienen:

Syntax der Mundart von Stahringen von Alfons Staedele

Umfang 80 Seiten Preis geheftet RM 5.95

Lautlehre der Alt-Singener Mundart

64 Seiten Umfang. Preis geheftet RM 5.10

Das südwestdeutsche Reichsdorf in Vergangenheit und Gegenwart dargestellt auf Grund der Geschichte von Oberschefflenz im Badi- schen Bauland

von Edwin Roedder

464 Seiten Umfang. Preis geh. RM 19.80, geb. RM 21.60

Wortbiegungslehre (Substantiv, Adjektiv, Pronomen) der Mundart von Eschbach bei Waldshut

von Walter Rothmund

48 Seiten Umfang. Preis geheftet RM 3.60

Wortbildung (durch Ableitung) im Oberen Markgräflerischen

von Lothar Glattes

64 Seiten Umfang. Preis geheftet RM 3.60

Ⓢ Bitte Fortsetzungslisten nachsehen!

Z

Moritz Schauenburg, Lahr (Baden)

Neuerscheinung 1935



Ein deutscher Zeitroman von
Martin Otto Johannes

In Leinen RM 4.80

Der Verfasser über sein Werk:

„Im ‚Stehauf‘, der 1925 entstanden ist und den ich zuerst ‚Der unsterbliche Krüppel‘ getauft hatte, lag es mir an, einen deutschen Menschen schlichten, ertümlichen Wesens zu schildern, der sich auch durch die härtesten Schicksalsschläge nicht unterkriegen läßt, sondern sich mit unverwüßlicher Lebenskraft wieder emporringt, der gleichzeitig in sittlicher, völkischer und biologischer Hinsicht die allgemeine Höllenfahrt der Zeit nicht mitmacht, sondern ihr tatkräftig entgegenlebt. Selbstverständlich schwebte mir diese Gestalt als Sinnbild des ganzen deutschen Volkes vor, dessen Tiefstand mir nach 1923 überwunden zu sein schien und an dessen Wiederaufstieg ich fest glaubte.“

Der Roman erschien in den letzten Wochen in „NS-Schlesische Tageszeitung“, Breslau, und „Leipziger Tageszeitung“, Leipzig.



Verlag Georg Westermann
Braunschweig-Berlin

Z

Neuerscheinung 1935



Der neue Roman von

Thor Goote

wurde in Westermanns Monatsheften vorabgedruckt.

In Leinen RM 4.80

Thor Goote schildert auf Grund des Nachlasses das Leben, Kämpfen und Sterben eines aufrechten Deutschen. Ein männliches Buch von höchster Pflichterfüllung und treuer Kameradschaft und für Rudolf Berthold ein unvergängliches Denkmal.

„Es gab und gibt keinen Menschen, der sein deutsches Volk heißer geliebt hat als Rudolf Berthold. Ihn hat der Verrat vom November 1918 in seiner Liebe nur bestärken können, denn er ließ sich nicht irre machen in dem Glauben, daß unser deutsches Volk nur von fremden Agenten verführt sei und rascher wieder aus seiner Verwirrung den Weg zurückfinden würde. Er war der »reine Tor« und wurde ein Opfer seiner blinden Liebe zu unserem Deutschland.“

Bischoff, Major a. D., 1919 Kommandeur der „Eisernen Division“.



Verlag Georg Westermann
Braunschweig-Berlin

Z

Anfang Dezember erscheinen:

Taschenbuch f. Keramiker 1936

Das Jahrbuch für die Feinkeramik: Porzellan-, Steingut-, Tonwaren- und Emaillewaren-Herstellung

2 Teile: Textband und Notizkalenderband

Vorbestellpreis bis zum Erscheinen: RM 2.50 (für Abonnenten der „Keramischen Rundschau“ RM 2.—)

Für die Bearbeitung der fachlichen Abnehmerkreise:

Porzellan-, Steingut-, Tonwaren- und Emaillewaren-Fabriken, Ziegeleien, Zement- und Schamottewerke, Kalk- und Gipsfabriken, Tongruben-Betriebsbeamte aus diesen Industrien usw. stellen wir Werbetrucksachen zur Verfügung.

Tonindustrie-Zeitung * Berlin NW 21**Tonindustrie-Kalender 1936**

Das Taschenbuch des Fachmannes der Baustoffe: Ziegel, Tonwaren, Feuerfest, Zement, Kalk, Gips, Kalksandstein

2 Teile: Textband und Notizkalenderband

Vorbestellpreis bis zum Erscheinen: RM 2.50 (für Abonnenten der „Tonindustrie-Zeitung“ RM 2.—)

„Deutschland und Deutsches Reich“

„Dieses Buch ist eine Lat. Es räumt auf mit den Reichs-scheuklappen und wird dazu beitragen, daß endlich jener nach-lässige Sprachgebrauch als ganz unerträglich mit dem volks-deutschen Fühlen empfunden wird und für immer aufhört.“

„Pädagogische Warte“, Osterwied. (Siehe **Z**. Brockhaus, Leipzig)**Alle Veränderungen
Ihrer Firma**

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslotals, Procura-Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

**Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)****Die neuen Kürzschriftbücher**

von Fritz Reif (staatl. gepr. Kürzschriftlehrer)

Kürzschrift für Alle

24 Seiten 80 Pf.

Ein Lehrgang der deutschen Kürzschrift, der jedem durch seine Einfachheit und Kürze Gewähr gibt für rasches Erlernen. „Kürzschrift für Alle“ ist zum

Selbstunterricht

wie zu Vereinslehrgängen geeignet.

(z) *Kürzschriftvereine, Schülen, Beamte u. Kaufleute sind Interessenten*

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DRUCK UND VERLAG KASSEL

1000 Worte Kürzel

16 Seiten 40 Pf.

Ein Nachschlageheft des Kürzschrifters, welches den vielen Wünschen der Kürzschriftler Rechnung trägt. „1000 Worte Kürzel“ ist ein

Hilfsbuch

für den Anfänger und Fortgeschrittenen.

Etwa aller sechs Wochen

eine Reihe Talisman-Bücher in den Schaukasten oder ins Fenster zu stellen, wird sich sicher bezahlt machen. Versuchen Sie es einmal mit diesen gangbaren Bänden:

Das Mysterium des Atoms von Asturel. (Bd. 6.) 40. Tsd. / Elemente der Astrologie, gemeinverständlich, von G. Wilde. (Bd. 20/21.) 15. Tsd. / Wie man das Sonnengesicht weckt und sein Schicksal bemeistert. Von Elis. Lowne. (Band 10.) 27. Tsd. — Jeder Band RM 1.—

Und vergessen Sie die übrigen Rudolph'schen Bücher nicht! Auch damit

ist leicht manche Mark zu verdienen! **Z**

Rudolph'sche Verlagsabtdlg., Dresden-N. 16 (Musik-Kommissionshaus)

**Merksblatt zur Abwehr von
Rabattforderungen im Buchhandel**

mit wirksamer Überschrift:

„Das teure Buch“

Größe 10,4 × 17,3 cm

100 Stück 40 Pfg. **Z**Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Urteile über den neuen Dwinger

Es ist eine tiefe Freude, Dwinger bestätigen zu können: der du deine Mission erfüllt hast an deinen Kameraden in Sibirien, du hast dich nun auch selber erfüllt - bist nicht nur ein Chronist, sondern auch ein Dichter! Dies Werk hat Anspruch, gültig zu sein über unsere Tage hinaus. *O. A. Ehlers in Westermanns Monatsheften*

Dwinger begnügt sich nicht mit der bloßen Schilderung der Ereignisse. Ihm geht es darum, zu zeigen, wie aus den furchtbaren Entbehrungen und Schrecken der Kriegsjahre eine Generation herauswächst, die in jedem Augenblick zum vollen und letzten Einsatz bereit ist, eine Generation, die sich innerlich zu dem „Trotzdem“ durchgerungen hat, das sie auf ihre Fahne schrieb.

Allgemeine Zeitung, Chemnitz

Es sind über dieses Thema viele Bücher erschienen, aber in keinem anderem Buche ist das Männliche und Kriegerische deutscher Soldaten so klar, aufrichtig und plastisch wiedergegeben worden, wie hier bei Dwinger. Dieses Buch ist bestimmt, als Legende eines großen Lebens in vielen Geschlechtern zeugertisch zu sein! Es ist ein Buch für Jünglinge und Männer! *N.-S.-Z.-Rheinfront*

Edwin Erich Dwinger



**Die letzten
Reiter**

In Leinen 5.80

26.-50. Tausend

Eugen Diederichs Verlag · Jena

Dwinger gehört zu den Erzählern, die der Geschichte ihre hohen menschlichen Werte abgewinnen und sie in artechte episch-dichterische Werte umprägen. Dwinger zeichnet sich noch dadurch aus, daß er den großen Heroismus in kaum beachteten Episoden herausgreift, und aus eigenem Erleben heraus wirklich gestaltet. In der Völkerwanderungszeit wurde dergleichen in zahllosen kurzen Heldenliedern dichterisch erzählt. Von besonderem Werte für die gegenwartsnahe Erzählkunst ist die kraftvolle Sprache und Dialoggestaltung, die auf tiefe Hintergründe weist.

Professor Dr. Robert Petsch, Hamburg

Alles wird in einem Stil von rücksichtslosem Temperament, voll hämmerndem Takt beschrieben. Dwinger stürmt in seinen Zeilen von Entscheidung zu Entscheidung voll urerzeugter Energien, die aus glaubens- und willensmäßiger Tiefe aufbrechen.

Rheinische Landeszeitung, Düsseldorf

Erlebniserregend und Gestaltung im höchsten Sinne ist Dwingers neues Werk, klarste Wirklichkeit und folgerichtige Schau des Kommenden. Aus Höhen und Tiefen, aus Grausamkeit und Heldischem wächst ein erschütterndes Bild einer wirren Zeit, die in des Dichters Sprache wie ein erregender Kristall aus Gottes Hand funkelt. Wer so das Letzte deutschen Wesens faßt und aus den Schlacken des leidvollen Geschehens heraushebt ins ewig Gültige, wird leben und bei uns sein, so lange deutsches Wesen lebt. *Schleswiger Nachrichten*

2 Neuerscheinungen, nach denen Tausende greifen werden!

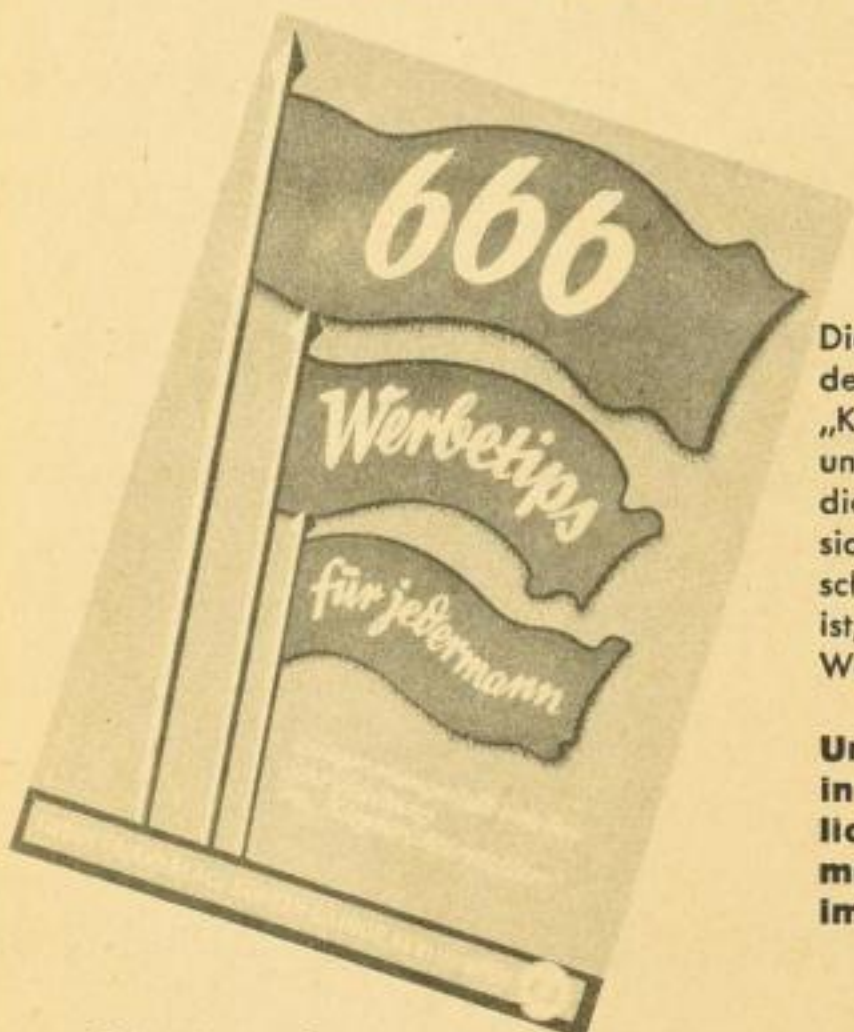
Der sonst so gefürchtete und für trocken gehaltene Stoff der Doppelten Buchführung erhält in diesem Buche solches Leben, daß jeder wachsende Freude am Lernen gewinnen muß. Jedes Büro, jeder kaufmännische Angestellte vom Lehrling bis zum Prokuristen, jeder selbständige Kaufmann, jeder Bücherrevisor, jeder Handelslehrer wird nach diesem Buche greifen und Gewinn von ihm haben.

Das Buch ist auf Karton gedruckt, hat einen Umfang von 88 Seiten im Format DIN A 4 und kostet in wirkungsvollem Einband broschiert 2,40 RM, steif kartoniert 3,- RM.



Dieses Buch hat die Praxis geschrieben. Aus drei Jahrgängen des in allen kaufmännischen Kreisen bekannten und beliebten „Kurzberichterstatters“ wurden die „Rosinen“ herausgesucht und zu einer ansehnlichen Sammlung von Werbetips vereinigt, die alle die Feuerprobe praktischer Bewährung bereits hinter sich haben. Hier findet jeder, gleichgültig, aus welchem Geschäftszweig, gleichgültig, wie groß oder wie klein sein Betrieb ist, wertvolle Anregungen für alle nur denkbaren Wege der Werbung.

Unbegrenzt ist der Kreis derer, für die dieses Buch in Frage kommt — unbegrenzt sind Ihre Absatzmöglichkeiten, zumal wir den Preis denkbar niedrig bemessen haben: das Buch kostet bei 288 Seiten Umfang im Format 24:16 cm brosch. nur 2,60 RM, geb. 3,80 RM.



Schicken Sie Ansichtssendungen an Ihre Kunden! Stellen Sie die beiden mit wirkungsvollem Umschlag versehenen Bücher ins Schaufenster! Sie werden sie laufend verkaufen.

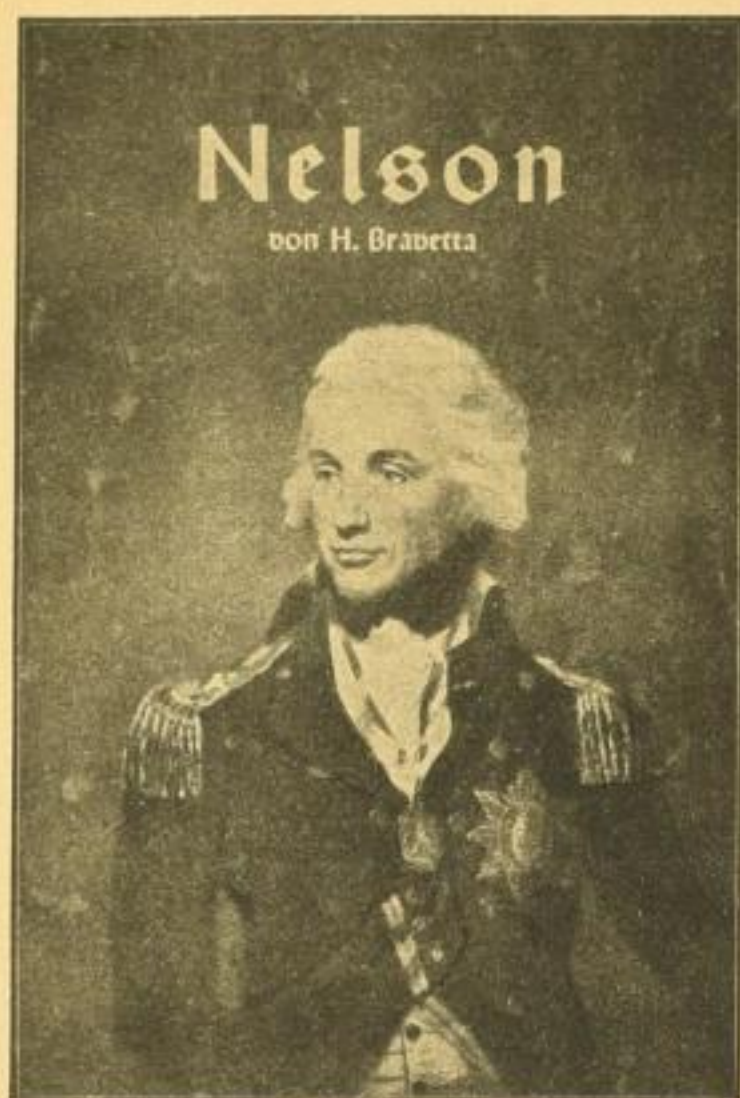
Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 35



Woyrschstr. 5 (Genthiner Str. 42)



Soeben erscheint:



Großformat 22x14,5. Auffallende Buchschleife

NELSON

VON H. BRAVETTA. DEUTSCH VON THEODOR LÜCKE

Mit 13 zeitgenössischen Bildern auf Tafeln

Kartonierte RM 5.50 / Leinen RM 6.50

Das erste Urteil:

Diese Lebensgeschichte, bei deren Lektüre man nicht weiß, ob der persönliche Werdegang, die Zeitschilderung oder der politische Hintergrund jener für das Schicksal Europas bestimmenden Epoche mehr fesseln, darf mit Recht ein Meisterwerk historisch gerechter u. dabei höchst dramatischer Lebensschilderung genannt werden.

Aus einer 3spaltigen Besprechung des „Hamburger Tageblatt“

Eine historisch ausgezeichnet fundierte Biographie des großen englischen Seehelden. Nicht nur eine vollkommene Schilderung des Lebens und der Taten Nelsons, sondern gleichzeitig auch ein hinreißendes Panorama jener historischen Epoche, die eine der ereignisreichsten der Weltgeschichte ist. Das Werk ist voll von unbekanntem Anekdoten, wenig bekannten Episoden und Schilderungen merkwürdiger Bräuche, die zu den Zeiten herrschten, in denen der abenteuerliche Krieg der Kaperschiffe dem Seemannsleben noch eine besonders romantische Note gab.

Der besondere Einsatz für diese wertvolle, lebendig geschriebene Biographie wird sich bestimmt lohnen

Ⓜ Einmaliges Vorzugsangebot Ⓜ

Vorhut-Verlag Otto Schlegel · Berlin SW 68

»JOHANNSEN« BAND I ERSCIENEN!

Sämtliche Vor- und Subskriptionsbestellungen wurden ausgeliefert.

Setzen Sie sich auch weiterhin tatkräftig ein für das

Handbuch der Baumwollspinnerei Rohweberei und Fabrikanlagen

Enthaltend die Untersuchung der spinntechnischen Eigenschaften des Faserstoffes, die Festlegung des Spinnwertes, die Ersatzstoffe, die in der Baumwollspinnerei verwendet werden können, den Aufbau des mechanischen Spinnprozesses, das Mischen, Auflösen und Reinigen der Baumwolle, die Karderie, das Strecken, das Kämmen, die Vor- und Feinspinnerei, die Baumwollabfallspinnerei, die Zwirnerei und Fertigstellung, die Baumwollrohweberei, die Fabrikanlagen u. a. m.

von

Prof. Dr.-Ing. e. h. Otto Johannsen

Direktor des Deutschen Forschungsinstitutes für Textil-Industrie in Reutlingen-Stuttgart (wissenschaftl. Institut der Techn. Hochschule in Stuttgart), und Direktor a. D. des Staatl. Technikums für Textil-Industrie in Reutlingen

Vierte, vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage

Neu hinzutretende Bezieher erhalten den vorliegenden ersten Band zum Preise von RM 40.— geheftet, RM 45.— in Ganzleinen gebunden und verpflichten sich damit zum Bezug der übrigen 3 Bände in Lieferungen zum Preise von je RM 3.—. Jeder Band wird voraussichtlich etwa 13—14 Lieferungen umfassen, die in zwangloser Folge erscheinen. Einbanddecken zum Preise von RM 3.90 stehen jeweils nach Ausgabe der Schlußlieferung zur Verfügung. Ausführlicher zwölfseitiger Prospekt im Format des Werkes wird kostenlos abgegeben, bitte zu verlangen.

Band I umfaßt XII und 452 Seiten Lexikonformat, 150 Textabbildungen und Tafeln

Inhalt: Die Verarbeitungsverfahren für Baumwolle. Die Untersuchung der spinntechnischen Eigenschaften des Faserstoffes und die Prüfung der Gespinste und Gewebe. Das Baumwollgespinst und seine Eigenschaften und der Begriff des Spinnwertes eines Faserstoffes. Ferner der aktuelle Abschnitt

Die Baumwolle und ihre Ersatzstoffe

VERLAG BERNH. FRIEDR. VOIGT



LEIPZIG C 1 · LIEBIGSTRASSE 6

Anfang November erscheint:

Kurt Eggers

Schicksalsbrüder

Gedichte und Gesänge

In Leinen M 2.50, Pappband M 1.60

Diese Gedichte und Gesänge sind Ausdruck einer jungen Generation, die sich schicksalhaft zu einer Gemeinschaft von Kämpfern verbunden weiß, frei von allen Bindungen einer bürgerlichen Vergangenheit, aber bedingungslos hingeeben der Idee eines alles umfassenden, ungeteilten Deutschtums. Der harte Rhythmus der neuen Zeit durchklingt die leidenschaftlichen Aufrufe und Anrufe wie der Tritt marschierender Kolonnen. Mit rücksichtsloser Schärfe, mit starken und trozigen Worten wird alles abgeschüttelt, was den Kämpfern für ein totales Deutschtum wesensfremd ist.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Berlin



In 2., vollständig neubearbeiteter Auflage erscheinen binnen kurzem

1. Kommentar zum Bürgersteuergesetz

In der neuen Fassung vom 16. Okt. 1935 und mit der Ausführungsverordnung vom 17. Oktober 1935
Von E. Heiber, Oberregierungsrat
beim Landesfinanzamt Hamburg
Umfang etwa 110 Seiten
Preis etwa RM 3.40

Der Kommentar enthält eingehende Erläuterungen zu jedem Paragraphen sowohl des neuen Bürgersteuergesetzes, wie der neuen Bürgersteuerverordnung.

2. Tabelle zum Bürgersteuergesetz

Mit den neuen Sätzen nach den Neufassungen vom 16. und 17. Oktober 1935
Preis RM 1.20
Partiepreise: ab 10 Stück je RM 1.10
ab 50 Stück je RM 1.—

Abnehmer: Alle Gemeinden, die Bürgersteuer eingeführt haben (in Norddeutschland die Mehrzahl) Landräte, Regierungspräsidenten, Arbeitgeber, Organisationen.

Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht G. m. b. H., Stuttgart-S.



Kürzlich

erschien:

Bunte Bilder aus Sage und Geschichte

20 farbige Abbildungen für die deutsche Jugend von J. v. Kulas, mit erläuterndem Text von Maximilian Straß
Band 1 / Geb. RM 3.50

Ein Urteil: „In einer besonderen Bücherreihe, von der der erste Band bis jetzt vorliegt, wird der Versuch gemacht, dem jungen Burschen frühzeitig die Taten deutscher Helden und tüchtiger Männer zur Nachahmung einzuprägen. Die schriftlichen Darstellungen werden durch eindrucksvolle Farbenbilder auf das eindringlichste untermalt.“
„Kampfblatt der deutschen Wehrschaft“ 1935, Oktober

Bitte, lassen Sie den leicht verkäuflichen Band nicht auf Lager fehlen, die vorteilhaften Bezugsbedingungen wollen Sie freundlichst aus dem Bestellzettel ersehen!

Leipzig



Verlag Theodor Weicher
Inhaber: Karl Raehler

FR. X. KOTHER S. J.
Vom Geheimnis der Papstkirche
 4.-6. Tausend
 Gzln. 14.80
 Verlangen Sie mein Verlagsverzeichnis
 Herbst 1935
 *
 Verlag Jos. Bercker
 Kevelaer (Rhld.)

Ihrem Lager fehlt: **Grimm-Abbelohde**
Gef. Ausg. d. Märchen
 1080 Seiten, 445 Zeichnungen / Gebunden
 in 1 Band RM 6.80; in 3 Bänden RM 8.—
 N. G. Elwert'sche Verlagsbhdlg., Marburg



Hierdurch ziehen wir die Broschüre:
Ritter und Bauer in Mecklenburg
 von Hans S. von Gabon
 aus dem Buchhandel zurück. Wir tauschen auch fest bezogene Exemplare gegen andere Werte unseres Verlages um, sofern diese bis 10. 11. 35 eingekauft werden.
Schlieffen-Verlag,
 Berlin SW 11.

Winter-Hilfswerk des Deutschen Volkes 1935/36
 „Volksgenosse, sei glücklich, daß Du Dein tägliches Brot verdienen kannst! Du verdienst es, weil die ganze Volksgemeinschaft hinter Dir steht.“
Adolf Hitler.
 Statte Deinen Dank ab durch Opfer zum Winterhilfswerk!

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.
 Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 253.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgerufenen Firmen enthalten ermäßigte angeforderte Neuerscheinungen.

Agentur des Rauben Häufes U 3.	Donat L 872.	Selm L 872.	Manerische Bh. in Nachen L 873.	Reichmann L 873, 874.	Stich L 874.
H.-G. f. Druck u. Verlag 5194.	Doerffeldt L 873.	Sippokrates-Verlag 5191.	Manerische Bh. in Salzbr. L 872.	Reimer, D., 5199.	Strade L 872.
Milde L 872.	Dörfling L 874.	Söllner L 872.	Meiche U 3.	Rubinkeln L 873.	Straßer L 873.
Meyer-Verlag U 1.	Drangosch L 872.	Söfer's Bh. L 872.	Meißner L 872.	Rudolph'sche Drkbb. 5194.	Tafel L 873.
H. G. L. 873.	Drömmert L 873.	Janus-Bh. L 874.	Michaels L 872.	Rubius U 3.	Thieme, G., in Ve. 5192.
Penders Amt. L 872.	Dub, Mfr., L 874.	Illustr. Filmwoche U 2.	Miethe L 873.	Sannier in Gtb. U 3.	Tonindustriestg. 5194.
Perder 5208.	Ebell L 871.	Ind.-Verl. Spacht & P. 5204.	Mittler L 872.	Schacht L 874.	Türschmann L 873.
Pierbaum L 874.	Eckert L 873.	Junfer & D. 5202.	Mittlerich L 872.	Schauburg 5200.	Ulrich L 872.
Podenheimer L 872.	Edelmann L 872.	Ranig'sche Bh. L 872.	Möller in Kranienb. 5199	Schaumburg U 3.	Union in Stu. 5197.
Polme L 872.	Eher Rchf. 5195.	Rehrin L 872.	Müller in Basel L 874.	Scheffel in Kreuzn. L 871	Luppenborn L 872.
Poffe 5185.	Elwert'sche Drkbb. 5208.	Richter L 874.	Müller in Gelf. L 873.	Schleife L 873.	Uslar L 874.
Brandt L 874.	Ernst L 874.	Rittler, V. M., L 872.	Müller in Halle L 872.	Schloemanns Verlbh. 5190.	Verl. d. Dörflinger. 5191.
Braun in Heidelberg. U 3.	Erdig L 873.	Das Rt. Magazin L 872.	Müller-Mann L 871.	Schmidt & Co. U 3.	Verlag der Buchgemeinde 5187.
Brodhans, J. M., 5194.	Kocherl. f. Wirtschaft. und Steuerrecht 5207.	Reint L 874.	Müllerlein's Bh. L 874.	Schnelle L 874.	Verlagsanlt. Koch 5196.
Das Buch. L 873.	Reiger L 873.	Roch, H., in Ve. L 871.	Rand & J. L 873.	Schoeller Bücherstube in Briin. L 873.	Verlagsanlt. Kurl 5189.
Buchb. d. G. S. J. M. L 872.	Reichers, Carl Jr., in Ve. L 873.	Rohhammer 5192.	Ranmann's, J., Bh. in Dr. L 873.	Schrobsdorf'sche Hofbb. L 871.	Vogelsberger L 871, 872.
Buchb. d. Evang. Gef. f. Deutschl. L 872.	Reisburg. Bücherst. L 873	Röden L 874.	Reif in Stu. L 872.	Schulz in Bresl. U 3.	Vogt & Dr. S. L 873, 874
Cammermeyers Bogh. L 871.	Runk L 872.	Rösche H.-B. L 874.	Reinmann in Briin. L 872	Schweiger Sort. in Mh. L 872.	Walt, H. A., 5206.
Christians Druck. 5192.	Rüst Rchf. L 872.	Rührer in Charl. L 872.	Reinhardt'sche Buchdr. U 3.	Senf, G., Rchf. in Ve. L 872.	Worhut-Verlag 5205.
Dr. Bh. in Sofia L 871.	Sack L 872.	Rührer & Co. L 873.	Emmerborn & Co. L 873.	Senz, G., Rchf. in Ve. L 872.	Walt L 873.
Dr. Verlagsb. Dong & Co. 5191.	Schauer L 874.	Runde L 874.	Fahr'sche Bh. L 872.	Siegismund & B. L 873.	Wegner U 3.
Diederich'sche Verl. in Jena 5206.	Schwarzsta H.-B. L 872.	Langfeld L 874.	Felikan L 873.	Siegmann L 871.	Weicher 5207.
Diederich'sche Brkbb. in Ve. 5191.	Glücksman L 874.	Repmann'sohn L 874.	Fionfuch L 874.	Simmel & Co. L 873.	Weise's Hofbb. in Stu. L 872.
	Goldstein'sche Bh. L 871.	Pivrarin Kosmos L 874.	Folger & S. L 873.	Speyer 5202.	Wenzels Bh. L 873.
	Görth L 871.	Pöndorf's Verlag L 873.	Preßing & S. L 873.	Spilmeyer, M., L 872.	Wethermann, G., 5201.
	Götten-Verlag 5188.	Rahmke L 872.	Priback's L 873.	Spohr L 873.	Wichmann U 3.
	Grimm'sche Hofbuchdr. U 3.	Rater in Rav. 5189.	Proprieten-Verlag 5198.	Stargardt L 874.	Wilmshof L 871.
	Guthrod 5200.		Ratsbuch. in Dreißig. L 873.	Steffen, Jr., L 873.	Wirtwalsky L 873.
	Hefen L 873.				Wittmer L 871, 873.
	Heinemann L 871.				Wulf L 873.
					Winnen-Verlag 5198.
					Zuchswerdt L 873.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen *)

A) Bezugsbedingungen: Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3.50 RM. / Nichtmitgl. die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichsfaltartammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Bd.-Besitzer tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Rr. Mitgl. 0.20 RM., Nichtmitgl. 0.40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illust. Teil, Angebot u. Gef. Bücher. Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuersch.

B) Anzeigenbedingungen: Satzspiegel für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm-Zeile RZF	Spaltbreite mm	Sp.zahl	1/4 S. RM	1/2 S. RM	3/4 S. RM	*Erste Umschlagseite RM 61.31 zusätzl. 71 1/2% Plabauschl. = RM 105.—
Allgem. Anzeigenteil	7.78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7.78	46	4				
Illust. Teil (Anstbr.)	—	96	2	1/2 S. RM 119.— / 1 S. zus. 13 1/2% Plab-A. = RM 135.—			
Angeb. u. Gef. Bücher	4.16	46	4				
Bestellzettel	3.888	22	9	1/4 S. RM 7.—, 1/2 S. RM 10.50, 3/4 S. RM 14.— Jeder weitere halbe Zettel RM 3.50 mehr			
Ermäß. Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4				

Bereitsanzeigen: Glied. d. Bundes f. aml. Anzeigen d. Millimeterzeile einsp. 4 RZF.
 Verschiedenes: Schiffsgebühr RM —.70 (für Stellengesuche RM —.20) Porto extra.
 Gebühr für Anfertigung des Bestellzettelt-Manuskr. RM —.45.
 Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 6 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet.
 *) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmerkungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchdrle.

Rachlässe: 1) Erschwertes Satz (Schrag-, Tabellen-, Figurensatz) 5%. 2) Einleben von Doppelseiten: 25%, Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3) Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 6).

Zuschläge: die mit den Werbungtreibenden vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 71 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Erste Seite des illustrierten Teils 13 1/2% Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Sondernachdruck 14% Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentlich. 3 v. D.	Rachlässe I oder Rachlässe II	
	Wachstafel I	Wachstafel II
6 x	5	15
12 x	10	15
24 x	15	15
52 x	20	15

Wachstafel (vom Werberat genehmigte Sonderstaffel): 13 bis 25 1/2 S. = 1404 bis 27000 mm Zeilen 10 v. D. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. D. 52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. D. / Abzunchmen in 1/4, 1/2 u. 1/3 S. Rachlässe für vorzeitige Zahlung: Bei Vorauszahlung = 2%
 Matrern können verwendet werden.

Autotypen können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je 0 cm; Umschlag bis zu 54 Linien je 0 cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je 0 cm

Zu übrigen erfolgt die Aufnahme von Ang. zu den in Preisliste Nr. 6 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.
 Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Derfurth, Leipzig.
 Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8450/IX. Davon 6885 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.
 *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Fürst Pückler in der Literatur

Von Walter Drangosch-Cottbus

Am 30. Oktober 1785 wurde zu Muskau in der Oberlausitz Fürst Hermann Pückler geboren. Sein Leben umfaßt fast ein Jahrhundert. Er starb am 4. Februar 1871 in seinem Schloß in Branitz bei Cottbus, wo er im Parke in einer Pyramide seine letzte Ruhestätte fand. Als Garten- und Landschaftsgestalter interessiert uns dieser geniale Mann heute ungemein. Sein bedeutendes Werk »Andeutungen über Landschaftsgärtnerei ...« 1834, gibt heute noch Anregung für unsere Landesplanung und Landschaftsgestaltung. Pücklers Name wurde in Deutschland populär, als er als Verfasser der im Jahre 1830/31 bei Franckh in München erschienenen »Briefe eines Verstorbenen« gemutmaßt wurde. Die Autorität wurde bekräftigt durch den Franzosen Journier, der in Paris dieses Werk unter dem Titel »Mémoires du Prince Pückler-Muskau« herausbrachte. Die gesamte europäische Welt las oder sprach von diesem Buche. Selten hat ein Buch eines Lebenden größeres Aufsehen erregt als dieses hochinteressante Reisewerk. Es erzählt von Land und Leuten in England, Wales, Irland. Der »Verstorbene« wurde in der Literatur Mode, man ahmte seinen Stil nach, die unmöglichsten Reisebriefe wurden anonym veröffentlicht. Wo nur der »Verstorbene« im Titel eines Buches auftaucht, witterte man Pückler als Autor. So läuft auch heute noch manches anonyme Werk unter seinem Namen.

Kein späteres Werk Pücklers erreichte die hohe Auflageziffer der »Briefe eines Verstorbenen«, doch fanden auch die späteren Werke einen großen Abnehmerkreis. Sein Verleger Eduard Hallberger, Stuttgart, mußte ihm dafür etwa 100 000 Gulden Honorar zahlen.

Bereits im Jahre 1811 erschien bei Hahn-Berlin ein Oktav-Bändchen Gedichte, 1. Band. Hrsrg. v. Grafen Pückler. Diese Gedichte stammen von seinem Jugendfreund Leopold Schefer. Nachfolgend gebe ich eine gedrängte Übersicht über die Werke Pücklers und nenne eine Reihe entlegener Literatur, in der Pückler einen Niederschlag findet. Meine Beschäftigung mit Pückler hat es mir ermöglicht, fast alle auffindbaren Artikel und Bücher zu sammeln und auszuzeichnen. Im Rahmen dieser Arbeit kann ich unmöglich Einzelheiten bringen, Dunderte von Titeln könnte ich aufzählen, doch möchte ich es hier bei einigen wichtigen bewenden lassen. (Wer sich für weitere Einzelheiten interessiert, den verweise ich auf meine 1927 bei Horst Stobbe in München erschienene Arbeit: »Versuch einer Pücklerbibliographie«, außerdem stehe ich zu Auskünften gern zur Verfügung.)

Werke von Pückler.

- Briefe eines Verstorbenen. 1830/31. Ein fragmentarisches Tagebuch aus England, Wales, Irland und Frankreich. München: Franckh (4 Bde.) (Spätere Ausg. Stuttgart: E. Hallberger.) 8°
- Tutti Frutti. Aus den Papieren des Verstorbenen. Stuttgart: E. Hallberger. 1834. 8° (5 Bde.).
- Andeutungen über Landschaftsgärtnerei, verbunden mit der Beschreibung ihrer praktischen Anwendung in Muskau. Stuttgart: E. Hallberger. 1834. (1 Textband 8° und 1 Atlas Folio.)
- Neuausg. hrsrg. v. Th. Lange. Leipzig (1911) 8° (Zuerst erschienen in »Klassiker der Gartenkunst« Bd. 1 [in etwa 15 Tef.] 1903/04 ebd.).
- Neuausg. hrsrg. v. E. Redtlob. Berlin: Deutscher Kunstverlag. 1933. (Nur in den Maßen verändert.) Quer-Folio.
- Vorleser Weltgang von Semilasso. Stuttgart: E. Hallberger. 1835. 8° (3 Bde.).
- Neuausg. hrsrg. v. Heinr. Conrad. Bd. 1 u. 2. München: G. Müller. 1913/14. Bd. 3. Berlin: B. Harz. 1923. 8° (3 Bde.).
- Jugendwanderungen. Aus meinen Tagebüchern; für mich und andere. Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. Stuttgart: E. Hallberger. 1835. 8°
- Semilasso in Afrika. Stuttgart: E. Hallberger. 1836. 5 Bde 8° und Atlas in Folio.
- Reminiscenzen für Semilasso von Homogalaktos. Stuttgart: E. Hallberger. 1837. 8°
- (Nach Weller, Index ps. S. 260 ist der Verfasser ein gewisser H. C. T. Fr. Siemerling, jedenfalls irrig, denn der Stil spricht ganz für Pückler.)
- Der Vorkäufer. Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. Stuttgart: E. Hallberger. 1838. 8°
- Südböthlicher Bilderfaal. Stuttgart: E. Hallberger. 1840/41. 8° (3 Bde.). Aus Mehemed Alis Reich. Stuttgart: E. Hallberger. 1844. 8° (3 Bde.).
- Die Rückkehr. Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. Berlin: A. Dunder. 1846/48. 8° (3 Bde.).
- (Die Übersetzungen vorgenannter Werke lasse ich aus Raumgründen hier beiseite.)

Aus dem Nachlaß des Fürsten Pückler-Muskau. (Briefwechsel und Tagebücher.) Hrsrg. v. Ludmilla Assing. Bd. 1 u. 2. Hamburg: Hoffmann & Campe. 1873; Bd. 3 bis 9. Berlin: Wedekind & Schwieger. 1874/76. 8°

Frauenbriefe von und an Herm. Fürsten Pückler-Muskau. Aus d. Nachl. hrsrg. v. H. Conrad. München: G. Müller. 1912. 8°

Ironie des Lebens. Aus Schriften u. Briefen d. Fürsten Herm. v. Pückler-Muskau. Ausg. u. hrsrg. v. H. Conrad. München: G. Müller. 1910.

Leopold Schefer, Gefänge zu dem Pianoforte. Musik vom Dichter, hrsrg. v. Grafen v. Pückler-Muskau. Leipzig: Breitkopf & Härtel. (1813.) Quer-Folio.

Selbständig erschienene Biographien und Arbeiten über Fürst Pückler-Muskau.

- Arnim, Gräfin: Goethe u. Fürst Pückler. Dresden: v. Zahn & Jaensch. 1932.
- Assing, L.: Fürst Herm. v. Pückler-Muskau. Bd. 1: Hamburg: Hoffmann & Campe. 1873; Bd. 2: Berlin: Wedekind & Schwieger. 1874. 8°
- Bemerkungen eines Lebenden zu Tutti Frutti. Görlitz. 1836.
- Butler, E. M.: The Tempestuous Prince Hermann Pückler-Muskau. Longmans, Green and Co., London. 1929. Gr.-8°
- Donath, E.: Fürst Hermann Pückler und sein Werk, der Muskauer Park. Muskau: Donath. 1925.
- Ehrhard, August: Le Prince de Pückler-Muskau. Paris: Plon. 1927/28. 8° (2 Bde.).
- (Eine deutsche Übersetzung dieser vortrefflichen Biographie erscheint soeben im Atlantis-Verlag. Berlin. Besorgt von Dr. Fr. v. Oppeln-Bronikowski.)
- Ehrhard, A.: Goethe et le prince de Pückler-Muskau. (Publ. de la faculté des lettres de l'université de Strasbourg fasc. 57.) Paris. 1932.
- Gaab, Irma: Fürst Pückler-Muskau, seine Stellung zu den Zeitströmungen und seine Bedeutung als Reiseschriftsteller. Münchner Dissertation. 1922. (Ungedruckt.)
- Groba, K.: Herm. Fürst v. Pückler-Muskau. — Schlesien d. 19. Jahrh., Schles. Lebensbilder. 1. Band. Breslau: Korn. 1922.
- Hufson, Friedr.: Das russische Ei. Berlin: Scherl. 1924.
- (S. 125 ff. Im Garten d. Verstorbenen.)
- Jäger, August: Das Leben des Fürsten v. Pückler-Muskau. Stuttgart: Nebler. 1843. 8°
- (Die erste Biographie über P., enthält einen Stich, P. in orient. Tracht.)
- Jangendorff-Brandt, J.: Herm. Fürst v. Pückler-Muskau. Cottbus: Heine. 1921. 8°
- Laube, H.: Die arabischen Pferde des Fürsten Pückler. — Sporting-Almanach. 1844. 1. Jahrg. 1844. S. 205—223.
- Lehko, G.: Die deutsche Landschaft bei dem Fürsten Pückler-Muskau. Dissert. Greifswald. 1914.
- Mundt, Th.: Fürst Pückler-Muskau. (Ein Lebensbild) — Dtsch. Taschenbuch a. d. Jahre 1837. Hrsrg. v. A. Büchner. Berlin. Kl.-8°
- Peyold, E.: Fürst Herm. v. Pückler-Muskau in seinem Wirken in Muskau und Branitz ... Leipzig: Weber. 1874.
- Schlegel, R.: Die Persönlichkeit u. d. Werk d. gr. Gartenkünstlers Herm. Fürst von Pückler-Muskau. Berlin. 1928. 8°
- Schmidt, J.: Porträts aus dem 19. Jahrhundert. Berlin. 1878. (S. 50—79: Fürst Pückler.)
- Thiersch, Friedr.: Apologie eines Philhellenen wider d. Fürsten H. v. Pückler-Muskau. München. 1846.
- Weller, Alfred: Fürst Pücklers Lebens- und Landschaftsstil. Cottbus: Heine. (1934.)
- Zahn, Fritz, und Robert Kalwa: Fürst Pückler-Muskau als Gartenkünstler u. Mensch. Cottbus: Heine. 1928. 4°
- Einige Bücher, in denen Pückler ausdrücklich Erwähnung findet:**
- Brunner, Seb.: Allerhand Zungenbolde aus der Aufklärungsgilde. Paderborn: Schöningh. 1888. S. 282 ff.
- (Vergl. W. Drangosch, Pückler u. Sebastian Brunner »Bücherhirt«. 1. Jahrg. H. 2. S. 115/118.)
- Houben, H. S.: Kleine Blumen, kleine Blätter aus Biedermeier u. Vormärz. Dessau. 1925. S. 60, 97.
- Michaelis, J.: Des Kammerdieners Erasmus nachgelassenes Tagebuch u. müßige Betrachtungen. Berlin. 1927. S. 71 ff.
- Oppeln-Bronikowski, J. v.: Liebesgeschichten am preussischen Hofe. Berlin. 1928. S. 204 ff.

450 Jahre Fabersche Buchdruckerei

Von Dr. Johannes Kleinpaul

Am Reformationsfesttage feiert die Fabersche Buchdruckerei (Magdeburgische Druckerei- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.) in Magdeburg, die Wiege allerwichtigster Drucke seit der Frühzeit der Reformation, die 450jähriges Bestehen. Siebzehn Geschlechter eines großen Verwandtenkreises, mehrfach infolge von Eheschleichen den Namen wechselnd, lösten einander in dieser langen Zeit im Besitze des Unternehmens ab.

Der Gründer der Druckerei, Konrad Rachelosen, kam aus Freiberg in Sachsen, wo er seine Kunst zuerst ausübte, nach Leipzig und erwarb hier 1476 das Bürgerrecht. In der Hainstraße hatte er seine Werkstatt und »unterm Rathaus« einen Buchladen; in dem stellte er am 23. August 1485 sein erstes bekanntes Druckwerk, ein »Psalterium Davidis« aus.

Ihm folgte sein Schwiegersohn Melchior Lotter, der aus Aue stammte, wahrscheinlich ein Verwandter des berühmten Erbauers des Leipziger Rathauses und der Pleißenburg Hieronymus Lotter, der in Geyer begütert war und starb. Anlässlich der »Leipziger Disputation« wohnten 1519 Luther und Melancthon in seinem Hause, und er druckte bereits mehrere Schriften Luthers, u. a. das Plakat der 95 Thesen, aber auch solche seiner Gegner Eck und Emser. Sein gleichnamiger Sohn druckte in Wittenberg namentlich des Reformators wichtigste Kampfschriften, u. a. die »Von der Freiheit eines Christenmenschen«. Dessen Bruder Michael verlegte 1529 die Druckerei nach Magdeburg, wohl deshalb, um dort, an der Sprachgrenze, Luthers Schriften hoch- und niederdeutsch zugleich herausbringen zu können, und war der hauptsächlichste Drucker der »Interimsschriften«, die der Stadt den Ehrentitel eintrugen: »Unseres Herrn Gottes Gangeley«.

Seine Besiznachfolger waren Ambrosius und Wolfgang Kirchner und Andreas Dunder, von dessen Druckwerken

Georg Mollenhagens »Froschmäuseler« am meisten bekannt ist. Dessen Erbe war Andreas Vogel, der 1631 nach Zerbst floh, aber nach seiner Rückkehr die Druckerei unverändert wieder fand; er hatte sie vorher im Augustinerkloster untergebracht, das bei der Zerstörung der Stadt fast allein verschont blieb. Auf ihn folgte Johann Müller, der aus der Helmstedter Universitätsdruckerei stammte und die Druckerei »Das güldene ABC« nannte, das dann sein Sohn Daniel und sein Enkel Andreas zu immer größerer Blüte brachten.

Abermals durch Heirat kam dann die Druckerei in den Besitz der Faber, in dem sie bis heute blieb. Dieses Geschlecht, dessen erste bekannte Vertreter sich nach Humanistenbrauch Fabri nannten, stand schon früher einmal mit der Druckerei in Verbindung; schon Melchior Lotter d. A. druckte 1523 eine Schrift des Johann Fabri. Im Jahre 1585 wurde Jacobus Fabri in Hartenstein geboren, der während des Dreißigjährigen Krieges Diakon in Nerchau war, wie später sein Sohn Gabriel in Radeberg. Dessen zweiter Sohn Christian Lebercht — er war der erste, der sich Faber nannte — erlernte in Dresden die Buchdruckerkunst und kam 1709 nach Magdeburg, wo er der Lehrmeister seines jüngeren Bruders Gabriel Gottlieb Faber wurde, der 1730 Andreas Müllers Tochter heiratete und das »Güldene ABC« übernahm.

Diesem folgten sechs weitere Faber, vor allem als Verleger der »Magdeburgischen Zeitung« weithin bekannt, von der sich, fast lückenlos, alle Jahrgänge seit 1717 erhalten haben, und darüber hinaus als Förderer des deutschen Zeitungswesens im höchsten Maße verdienstvoll. Besonders das Andenken Alexander Fabers, eines Mitgründers des »Vereins Deutscher Zeitungsverleger« und dessen langjährigen Vorsitzenden Dr. Robert Faber ist in unvergeßlicher Erinnerung.

Jubiläen am 1. November

Die Stühr'sche Buchhandlung G. m. b. H. in Berlin kann in diesem Jahre auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Von Carl Stühr gegründet wurde sie nach vielfachem Inhaberwechsel 1908 in eine G. m. b. H. umgewandelt und befindet sich seit 1912 im Besitz der Familie des Geschäftsführers Herrn Wilhelm Schulz, der sie 1913 in das heutige Geschäftshaus verlegte.

*

In den Beginn der verbesserten kartographischen Darstellungsweise in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fällt die Gründung der Geographischen Anstalt H. Wagner & E. Debes, Leipzig, durch Eduard Wagner in Darmstadt am 1. November 1835. Das Hauptereignis in der Geschichte der jungen Firma und den Beginn des Aufstieges bedeutete die 1841 angeknüpfte Geschäftsverbindung mit Karl Baedeker in Koblenz, der die Darmstädter Anstalt mit der Herstellung der Pläne für einige seiner Reisehandbücher beauftragte. Eduard Wagner war bald in der Lage, seine kartographische Anstalt durch Angliederung einer Druckerei zu erweitern. Mit den Jahren wurden ihm von Baedeker die Arbeiten für fast sämtliche neu erscheinenden Reiseführer übertragen und auch andere namhafte Firmen, durch seinen guten Ruf auf ihn aufmerksam geworden, ließen bei ihm ihre Atlanten und Wandkarten herstellen. 1865 gewann Heinrich Wagner, der älteste Sohn des Gründers, Ernst Debes als Mitarbeiter für die Baedekerschen Karten und Pläne, da in Darmstadt diese Arbeiten nicht mehr allein bewältigt werden konnten. Ernst Debes hatte sich in zehnjähriger Zusammenarbeit mit dem Meister kartographischer Wissenschaft August Petermann in der Geographischen Anstalt von Justus Perthes außerordentliche Fähigkeiten erworben. 1872 trat er in die Wagnersche Anstalt ein und verlegte mit dem Sohn Eduard Wagners das Darmstädter Geschäft unter der neuen Firma H. Wagner & E. Debes nach Leipzig. Der Gründer Eduard Wagner starb 1885 in Darmstadt.

Ernst Debes bemühte sich bald, eine eigene Verlagstätigkeit zu entfalten. Mit einem Stab hervorragender Mitarbeiter gab er einen von Eduard Wagner geschaffenen Schulatlas neu heraus. 1877 konnte als erstes selbständiges Verlagsunternehmen Debes' »Kleiner Atlas« erscheinen, dem 1884 der nach neuen Gesichtspunkten bearbeitete und für den Schulgebrauch besonders geeignete »Große Atlas« folgte. 1895 erschien der Handatlas, ein großangelegtes Kartenwerk, das die

Frucht vieljähriger angestrebter und gründlicher Studien darstellte. Er fand allgemeine Anerkennung und konnte auch in verschiedenen fremdsprachigen Ausgaben erscheinen.

Die Söhne Heinrich Wagners, Dr. Eduard und Carl Wagner, und Eugen Debes, der Sohn Ernst Debes', übernahmen 1902 die Leitung des Betriebes und führten ihn im Sinne ihrer Väter weiter. Neben anderen kartographischen Werken wurde der Guthefche Bibelatlas vollendet, Schulatlanten und Schulwandkarten mit besonderer Sorgfalt neu herausgegeben und zum Teil neu geschaffen. Der Weltkrieg, in dem Dr. Eduard Wagner als Hauptmann der Artillerie in den Vogesen am 31. März 1916 fiel, brachte eine vollständige Störung in der Herstellung der Reisehandbücher. Nach Friedensschluß wurden Verbindungen mit ausländischen Firmen angeknüpft, die die Herausgabe verschiedener fremdsprachiger Schulatlanten, Wandkarten und Globen zur Folge hatten. Heinrich Wagner, der nicht nur im Betrieb unermüdet geschaffte, sondern auch verschiedene Ehrenämter (Handelsrichter, Vorstandsmitglied des Deutschen Buchgewerbevereins und des Vereins der Steindruckereibesitzer) pflichtigsten verwaltet hatte, starb am 21. November 1921. Ernst Debes, der 1908 von der Universität Gießen mit dem Ehrendoktor und vom König von Sachsen mit dem Professortitel ausgezeichnet worden war, folgte ihm am 22. November 1923 nach fast 65 Jahren kartographischen Schaffens nach.

Die wissenschaftliche und technische Leitung des Betriebes war nun in Carl Wagner vereinigt, wogegen Eugen Debes bis zu seinem Tode am 18. März 1933 die kaufmännische Leitung verblieb. Neben den Arbeiten für das Ausland wurden u. a. die deutschen Schulatlanten mehrmals umgearbeitet und auch hier z. T. neuartige Wege beschritten. 1931 konnte der »Große Schulatlas« in 75. Auflage erscheinen. Daneben lag nach wie vor die Ausführung der Karten und Pläne für die Baedekerschen Reiseführer in den Händen der Firma Wagner & Debes. Trotz der durch das Stöcken des Lehrmittelabfahes und das Schwinden des Exports hervorgerufenen Schwierigkeiten gelang es Herrn Carl Wagner zusammen mit dem Columbus-Verlag in Berlin den Debes'schen Handatlas als »Columbus-Weltatlas« im Jubiläumsjahr der Firma H. Wagner & E. Debes neu herauszugeben. Herr Carl Wagner steht seit 1931 an der Spitze des Deutschen Buchgewerbevereins.

*

Am 2. November 1835 wurde der heutige Musikverlag E. A. Challier & Co. (Richard Birnbach) in Berlin, von August Challier und Carl Gaillard gegründet. Beide legten den Schwerpunkt zunächst auf das Sortiment, betrieben aber auch daneben Verlag. Klassische Werke, insbesondere die Opern beziehungsweise Oratorien von Gluck, Haydn und Mozart, erschienen in wohlfeilen Ausgaben. Später wurde langsam ein kleiner Originalverlag aufgebaut. Gaillard, einer der allerersten, die für Richard Wagner eintraten, starb schon 1851. Das Geschäft führte Challier bis 1865 allein weiter und übergab es dann seinem Sohne Willibald. 1899 verkaufte dieser das Sortiment, um sich ausschließlich seinem Verlage zu widmen. Er verstand es, sein Unternehmen zu einer bedeutenden Pflanzstätte des deutschen Konzertliedes zu entwickeln. Meister wie Ansförge, Berger, Fied, Reznicek, Schillings, Strauß usw. vertrauten ihm ihre Werke an. Als Willibald Challier sich nach langem, auch für den Musikalienhandel als Berufsstand segensreichem Schaffen aus Altersrücksichten 1919 von seinem Verlage trennte, trat sein Erbe Herr Richard Birnbach an, dessen Lehrchef einst Willibald Challier gewesen war. Er führt die Firma neben seiner eigenen im Sinne bewährter Tradition weiter und hat ihren Bestand durch zahlreiche Neuauflagen sowie neue Lieder und Kammermusik vermehrt.

Die Kunsthandlung Amsler & Rutherford in Berlin ist am 1. November vor 75 Jahren von Hermann Amsler (Sohn des bekannten Kupferstechers S. Amsler in München) und Theodor Rutherford aus Breslau in dem Eckhause Behrenstraße 29a eröffnet worden, wo sie noch heute in erheblich erweiterter Form besteht. Am 1. Januar 1877 übernahmen die Brüder Louis und Albert Meder aus Heidelberg die Firma. Nach dem im Jahre 1899 erfolgten Tode von Albert Meder übernahm der überlebende Bruder die Aufgabe, das weitverzweigte Geschäft allein weiterzuführen, bis er im Jahr 1910 seinen Sohn, Herrn Otto Meder, und seine Nefen Carl und Ernst Meder als Teilhaber aufnahm. In den Händen des Sohnes, als des alleinigen Inhabers, befindet sich noch heute die Firma. Der Weltkrieg sah die junge Generation an der Front; Ernst Meder kehrte nicht mehr zurück, er fiel am 20. September 1914 in der Marne-Schlacht, während sein Bruder Carl Meder im Jahre 1931 aus der Firma austrat.

Amsler & Rutherford pflegten von Anfang an nur die graphischen Künste, ohne sich jemals zu Seitensprüngen, wie auf das Gebiet des Kunstgewerbes oder des Bildhandels verleiten zu lassen. In dem Kunstantiquariat des Hauses liefen im Laufe der Jahrzehnte unerhörte Kunstwerte durch die Hände von Händlern und Sammlern. Die mit größter Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis verfaßten Kataloge der Versteigerungen sind heute noch als wertvolles Nachschlagematerial geschätzt. — Das Antiquariat war das eigentliche Arbeitsgebiet des damaligen Seniorchefs, des Herrn Louis Meder, der als anerkannte Autorität in der Beurteilung graphischer Kunstzeugnisse Mitglied der kgl. Preussischen künstlerischen Sachverständigenkammer war und der Sachverständigenkommission der Reichsdruckerei angehörte.

Der Schwerpunkt lag jedoch seit jeher und liegt auch heute noch auf dem Gebiete des modernen Wandschmuckes im weitesten Sinne. Es gibt wohl kaum ein bedeutendes Gemälde alter und neuer Zeit, das nicht in irgendeiner Form, sei es nun als Kupferstich, Radierung, Photographie oder Farbendruck, bei Amsler & Rutherford zu haben wäre.

Die Verlagstätigkeit orientierte sich an den Erfahrungen, die der Verkehr mit dem kunstliebenden Publikum mit sich brachte. Die Zeit der Übernahme des Geschäfts durch die Familie Meder kannte eine Höchstbewertung der »Nazarenen« und des Linienstiches. Nur von diesem Gesichtspunkte aus ist es heute zu verstehen, daß die Firma im Jahre 1883 für Professor Mandels Kupferstich nach Raffaels »Sirtinischer Madonna« die enorme Summe von 120 000 Mk. zahlte. Die in der Folge einsetzende Bewegung zugunsten der Radierung wirkte sich in dem Erwerb einiger großer Platten von Mannfeld nach Menzel, von Hubert Herkomer »Dame in Weiß« aus und brachte schließlich durch die Übernahme der radierten Zyklen von Max Klinger die Kunst dieses Meisters an die breitere Öffentlichkeit. Nach dem Kriege konnte die Firma den Kupferstecher Professor F. A. Börner, einen der letzten Vertreter einer großen Stechertradition, vor große Aufgaben stellen, indem sie ihn u. a. beauftragte, die »Casler Landschaft« von Rembrandt, das zeitgenössische Bild Friedrichs des Großen von Bock sowie das »Arbeitsdriptychon« von Leonhard Sandrock in Radierung und Schabkunst auszuführen. — Schließlich begann man noch mit der Herausgabe von Kupferstichen und Holzschnitten alter Meister, die unter dem Namen »Amslerdrucke und Bilderfolgen alter Meister« weiteste Verbreitung gefunden haben.

Das Kunsthaus E. Schaller in Stuttgart konnte am 5. Oktober sein 75jähriges Bestehen feiern. Gründer ist Ludwig Schaller, der selbst unter großen Opfern und Mühen photographische Ansichten aus Schwaben mit einer Riesenkamera und einer fahrbaren Dunkelkammer aufnahm und diese und andere ähnliche Bilder dann in seinem Papiergeschäft vertrieb. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich das heute so angesehene Kunsthaus. Einen besonderen Aufschwung nahm es, als der eine der beiden Söhne, welche nach dem Tode des Vaters das Geschäft übernahmen, Max Schaller, die Kunstabteilung in die Hand nahm. Später fand sich in Hans Otto Schaller, dem Sohne des anderen Teilhabers Emil, eine sehr hochstrebende und zielbewusste Kraft. Er gliederte der Kunstabteilung noch eine Kunstbuchhandlung an, die infolge ihrer vornehmen Einrichtung und sachverständigen Führung viel Zulauf fand. Dann aber schuf er sich durch den Umbau zweier Stockwerke eines großen Hinterhauses Ausstellungsräume, wie sie kaum eine andere Kunsthandlung Deutschlands so schön und zweckmäßig besitzen dürfte. Hans Otto Schaller fiel 1917 als Leutnant d. Res. an der Helmspitze vor Ypern im Kampfe fürs Vaterland. Obwohl er nur ein Jahrzehnt im väterlichen Hause hatte wirken können, war es ihm doch gelungen, die Bahn auch für die nächsten Jahrzehnte vorzuzeichnen. Die von ihm gegründete Überlieferung verpflichtete seine Nachfolger, auch weiterhin für die moderne lebende Kunst sich einzusetzen. Zur Kunsthandlung und -ausstellung ist im letzten Jahrzehnt, als Zeichen der Lebenskraft des Kunsthauses, eine ausgedehnte Kunstgewerbeabteilung getreten.

Am 1. November 1860 gründete Constantin Ziemssen in Danzig eine Buch- und Musikalienhandlung. Bei seiner hohen musikalischen Begabung pflegte er besonders das Musiksortiment und richtete eine große Musikalienleihanstalt ein. Das Anwachsen Zoppots zum Badeort veranlaßte ihn, dort 1891 ein Zweiggeschäft zu errichten. Bald darnach verkaufte er sein Danziger Stammgeschäft, das öfters den Inhaber wechselte und zur Zeit als C. Ziemssens Musikalienhandlung für die Erben der im August verstorbenen letzten Inhaberin Frau Doermann weitergeführt wird. Sein Zoppoter Geschäft baute Herr Ziemssen durch Angliederung einer Buchhandlung und verschiedener Nebenzweige aus. 1908 übergab er es infolge hohen Alters Herrn Richard Kiehlisch, der die Geschäftsräume erweiterte und neben dem reinen Buchsortiment als Nebenzweig nur noch das Papiergeschäft weiterführt.

Die Firma Weitbrecht & Marissal in Hamburg kann am 1. November ebenfalls auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde von Thomas B. Boyes und Arnold Geisler gegründet und ging, nachdem Boyes bereits drei Jahre nach der Gründung ausgeschieden war, 1874 an Karl Grädner über, der das Sortiment bald an Arnold Ebert abtrat, um sich ausschließlich seinem Verlag widmen zu können. Von Ebert übernahmen seine damaligen Gehilfen Theodor Weitbrecht und Adolf Marissal 1890 die Buchhandlung. Die Inhaber widmeten sich besonders dem Vertrieb schöngeistiger Literatur im weitesten Sinne und bauten das Exportgeschäft aus. Die Buchhandlung Conrad Klotz, die 1905 hinzuerworben wurde und als Schwesterfirma weiterbesteht, führt in der Hauptsache wissenschaftliche Literatur.

Am 1. November kann der Verlag Robert Luz Nachf. Otto Schramm in Stuttgart auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der Gründer Robert Luz, der nach buchhändlerischer Ausbildung Schriftleiter verschiedener Zeitungen gewesen war, konnte sich erst nach anfänglichen großen Schwierigkeiten durchsetzen, wozu ihm die Beziehungen zum württembergischen Lehrerstand und die damit verbundene Herausgabe von Schulbüchern und einer Zeitschrift verhalfen. Hauptzweig des Verlages wurde bald die Herausgabe von Werken ausländischer Autoren in guten deutschen Übersetzungen. Über die Verdienste und die Bedeutung des Verlages Robert Luz berichteten wir bereits im Börsenblatt vom 19. September anlässlich des Ablebens von Robert Luz jun., der nach dem Tode seines Vaters die Verlagsleitung übernommen hatte. Es sei nur nochmals an die Hauptverlagsunternehmen erinnert: württembergische Schulbücher, Luz' Kriminal- und Detektivromane (135 Bände), die 1928 in andere Hände übergingen, Anekdoten-Bibliothek (23 Bände), Memoirenbibliothek (95 Bände), Mark Twains Schriften, hochdeutsche Fritz-Reuter-Ausgabe, die neubegonnene Bibliographische Reihe »Scheinwerfer ins Menschliche« und vor allem aus der neueren Zeit die erfolgreichen Bücher von Erwin Rosen und Kurt Faber. — Aus der 1924 in eine G. m. b. H. umgewandelten Firma schied Robert Luz 1929 aus. Der langjährige Mitinhaber Herr Otto Schramm übernahm einen Teil des Verlages und führt ihn

unter der heutigen Bezeichnung weiter. Er hatte seit 1892 ununterbrochen an der Entwicklung und dem Aufstieg des Verlages teilgenommen und bereits 1900 Prokura erhalten. Bald wurde ihm die buchhändlerisch-geschäftliche Führung allein überlassen. 1914 war er Teilhaber geworden und hatte 1924 die verantwortliche Geschäftsführung der G. m. b. H. übernommen. Unter den schwierigsten Umständen — er war jahrelang durch schwere Krankheit ans Bett gefesselt — erwarb er dann 1929 einen Teil der Verlagsrechte und führt den bekannten Verlag im Sinne der alten Tradition weiter.

Am 1. November besteht die Firma Max Breittkreuz in Berlin 50 Jahre. Der Gründer ist auch heute noch nach fast sechzigjähriger Berufstätigkeit mit Lust und Liebe Buchhändler. Trotz seines hohen Alters arbeitet er zuversichtlich am weiteren Gedeihen seines Geschäfts.

Die Firma Friß Horst, Musikalienverlag, Sortiment und Musikinstrumentenfabrik in Altona kann am 1. November auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Durch unermüdete Tätigkeit und

große Fachkenntnisse führte der Gründer das Geschäft aus den kleinsten Anfängen zu beachtlichem Umfang und übergab es am Tage des 25-jährigen Bestehens, an dem er sich zur Ruhe setzte, seinem Sohn und seinem Schwiegerohn, die es verstanden haben, die Firma durch Krieg und Wirtschaftskrisen zu erhalten und noch zu erweitern.

Theodor Martins Textilverlag in Leipzig besteht am 1. November 50 Jahre. Er gibt u. a. die »Monatsschrift für Textil-Industrie« und die »Wochenschrift für Textil-Industrie« heraus, die ebenfalls auf ein 50jähriges Erscheinen zurückblicken können. 1913 trat der heutige Inhaber der Firma Herr Wolfgang Edelmann in die Leitung ein und führt seit dem Tode Theodor Martins im Jahre 1918 das Unternehmen im Sinne des Gründers weiter.

Am 1. November 1910 gründete Carl Rudolph in Beuthen O.-S. eine Buchhandlung, die er durch Fleiß und großes buchhändlerisches Wissen gut vorwärtsbrachte. Ein früher Tod setzte seinem Schaffensdrang ein Ziel. Am 15. Februar 1920 übernahm Herr Carl Roeser das Geschäft.

Preisanschreiben der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Anlässlich der »Woche des Deutschen Buches 1935« veranstaltet die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums im Zusammenhang mit der Werbearbeit für die »Woche des Deutschen Buches 1935« innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen, insbesondere des Amtes für Agrarpolitik, der Reichsjugendführung, NS.-Frauenshaft, des NS.-Studentenbundes und der NS.-Kulturgemeinde ein Preisanschreiben.

Die Nationalsozialisten dieser Verbände werden aufgefordert, aus der Fülle des deutschen Schrifttums heraus ein oder mehrere Bücher zu bezeichnen, die sich ganz besonders zum Vorlesen an Kameradschafts- und Heim-Abenden, auf Fahrten und in Gemeinschaftslagern eignen. Folgende zwei Fragen sind zu beantworten:

1. Welche Bücher eignen sich zum Vorlesen? (Angabe des Verfassers, Buchtitels und Verlages.)
2. Welche Stellen im Buch (unter Angabe der Seitenzahl) eignen sich besonders zum Vorlesen, und warum sind diese Stellen besonders geeignet?

Es kommt nicht darauf an, eine gelehrte Begründung zu verfassen. Im Gegenteil: die einfachste, natürlichste und doch erschöpfendste Antwort erhält den ersten Preis. Bei gleichartigen Einsendungen entscheidet das Los.

Folgende Preise sind durch die beteiligten NS.-Organisationen ausgesetzt worden (es kommen jeweils Buch- und Geldpreise zur Verteilung: 1. Preis RM 200.—; 2. Preis RM 100.—; 3. Preis RM 50.—. Jeder Volksgenosse kann sich an dem Preisanschreiben beteiligen. Die Lösungen müssen — unter genauer Angabe von Vor- und Zunamen, Beruf, Alter und Anschrift — bis zum 1. Dezember 1935 an die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, Berlin N 24, Oranienburger Straße 79, eingesandt werden.

Ausstellung im Gohliser Schloßchen in Leipzig

Während der Woche des Deutschen Buches zeigt die NS.-Kulturgemeinde im Gohliser Schloßchen, dem ersten »Hause der Kultur«, eine ganz besonders sorgfältig ausgewählte Buchausstellung, die in einzelnen Gruppen die großen Baumeister, Maler, Bildhauer und Graphiker der Deutschen zeigt. Zum Abschluß der Buchwoche findet am Sonntag, dem 3. November, 11.30 Uhr, im Desersaal eine künstlerische Morgenfeier statt, bei der junge Leipziger Dichter Prosa und Lyrik aus eigenen Werken vortragen.

Der estnische Staatspräsident auf der deutschen Buchausstellung in Reval

Im Heim des Verbandes der Reichsdeutschen in Reval fand am Sonntag die feierliche Eröffnung der Buchausstellung statt, die vom Verbands der Reichsdeutschen aus Anlaß der »Woche des Deutschen Buches« veranstaltet worden ist. Zu der Eröffnungsfeier war der estnische Staatspräsident Päts erschienen. Ferner waren anwesend der Außenminister Seljamaa und der Erziehungsminister Kanan und zahlreiche führende Persönlichkeiten des estnischen öffentlichen Lebens, der Kunst und der Wissenschaft und der Presse. Neben Vertretern der örtlichen reichsdeutschen Kolonie sah man zahlreiche Deutschbalten.

Die Feier, die durch Musikvorträge eingerahmt war, wurde durch eine Rede des deutschen Gesandten Keinebed eröffnet, der mit Worten des Dankes den estnischen Staatspräsidenten und die Mit-

glieder der Regierung aufs herzlichste begrüßte. Die Anwesenheit des Staatspräsidenten, des Außenministers und des Bildungsministers des estländischen Freistaates bei der Eröffnung dieser Buchausstellung, so führte der Gesandte aus, legen Zeugnis von der engen kulturellen Verbundenheit ab, die seit Jahrhunderten zwischen dem deutschen und dem estnischen Volke besteht.

Die Festrede hielt Dr. Schreiner von der Universität Dorpat. Nach Beendigung der Feier besichtigte der Staatspräsident, geführt durch den Gesandten Keinebed, die kleine, aber überaus wirkungsvolle Ausstellung, in der, angefangen mit den deutschen Klassikern bis zu den Büchern der nationalsozialistischen Erhebung, fast alles vertreten ist, was das deutsche Buch an Ewigkeitswerten besitzt. Besonders Interesse zeigte der Staatspräsident für die Bücherstände des neuesten deutschen Schrifttums.

Heinrich Versch erhält den rheinischen Literaturpreis

Im Mittelpunkt der Rheinischen Dichtertagung, die vom 26. bis 28. Oktober in Düsseldorf und Krefeld stattfand, stand die Verleihung des Trägers des vom Landeshauptmann der Rheinprovinz Heinz Haake am 8. April d. J. gestifteten rheinischen Literaturpreises. In Anwesenheit der Schriftsteller und Dichter aus dem ganzen Rheinland und z. Tl. aus dem übrigen Reich sowie der westdeutschen Landesleiter der Reichsschrifttumskammer und zahlreicher Vertreter der Partei und der Behörden verlieh der Landeshauptmann den rheinischen Literaturpreis 1935 dem Arbeiterdichter Heinrich Versch für seinen Gedichtband »Mit brüderlicher Stimme«.

Der rheinische Literaturpreis, der jährlich zur Verteilung kommt, soll den rheinischen Dichtern und Schriftstellern, die im Zeitalter eines schrankenlosen Individualismus dem deutschen Wesen die Treue hielten oder sich als Bannerträger des neuen deutschen Geistes erwiesen haben, die verdiente Anerkennung geben.

Achtung! Bücherdiebstahl!

In dem Gepäck eines bei uns ertappten Bücherdiebes fanden sich »Seemanns Künstlermappen« Nr. 46, 54, 88 und 94, auf der Rückseite ausgezeichnet mit »Ndt.«; Dubbel, Taschenbuch, Bd. 2; Haberland, Differentialdiagnose u. a. Die Geschädigten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Düsseldorf. Schrobbsdorff'sche Hofbuchh.

Personalnachrichten

Herr Johannes R. Voewe in Fa. R. Friedländer & Sohn, Berlin, kann am 30. Oktober in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag begehen. Seit 1927 ist Herr Voewe Vorsteher des Wirtschaftsverbandes Deutscher und Ausländischer Antiquariats- und Exportbuchhändler und er hat es sich besonders angelegen sein lassen, die dem mit Export verbundenen wissenschaftlichen Antiquariat im Gesamtbuchhandel gebührende Stellung zu sichern, die Verbindung mit dem Auslande zu stärken und das Standesbewußtsein und die Ehrbegriffe durch gegenseitiges Kennenlernen zu fördern.

Am 1. November d. J. sind es 25 Jahre, daß Herr Friedrich Fleßing in die Firma R. Levi, Buchhandlung und Antiquariat, Stuttgart, eingetreten ist. Er hat während dieser ganzen, nur durch Kriegsdienst unterbrochenen Zeit sich als besonders tätiger, zuverlässiger und kenntnisreicher Mitarbeiter bewährt.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — verantw. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 27476. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-18. — Tel. 8450/1X. Davon 6885 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

Aufhebung des Ladenpreises

Zur Versendung bereit:

2. Liste von Büchern, deren **Ladenpreis aufgehoben** ist (Sprach- und Literaturwissenschaft, Naturwissenschaften u. Technik, Religionswissensch., Geschichte — Sagen- und Volksgeschichte — Volkskunde, Dichtung und Schrifttum — Heimatbücher, Verschiedenes).

Nur für Händler

Sämtliche westfälischen Buchhändler empfangen das Verzeichnis unverlangt.

Dortmund

Fr. Wilh. Ruhfus.

Das Deutsche Bücherverzeichnis 1931-1935

wird am 31. Dezember d. J. abgeschlossen! Bitte deshalb umgehend die Versendungslisten prüfen! — Noch fehlende Veröffentlichungen sind sofort mit entsprechenden Preisangaben einzusenden an die **DEUTSCHE BÜCHEREI**

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Alle fest, bar oder in Kommission gelieferten Exemplare von

„Schuppan, Die Reichsstraßenverkehrsordnung“, 2. Auflage,

bitten wir umgehend in Umtausch gegen die demnächst erscheinende Neuauflage direkt an uns zurückzusenden.

Richard Carl Schmidt & Co.
Berlin W 62

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge****Verkaufsanträge**

Buchhandlg. mit Leihbücherei, glänzende Existenz, beste Lage im Berliner Westen, umständehalber preiswert zu verkaufen.

Angebote unter Ch. # 1952 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Eingeführtes stabiles **Zeitungsunternehmen** (wöchentl. einmal) in **Süddeutschland** ohne Druckereibetrieb, welches einen **Jahresgewinn von 12-14000 RM** nachweist, ist für **35000 RM** käuflich zu haben. Näheres

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstr. 108.

Teilhaber gesuche**Jüngerer Teilhaber**

gesucht von betagtem Bayer.

Bilderbuchverleger

zur Fortführung dessen Lebenswerkes mit neuzeitlichem Aufbau.

Briefe unter # 1901 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins

Teilhaber anträge

39. Buchhändler (Antiquar) sucht **Beteiligung** an gut fund. u. **ausbaufähigem** wiss. Sort. od. Antiqu. in Süddeutschld. (München bevorzugt) zw. späterer Uebernahme. 15000 RM stehen frei zur Verfügung. Ang. u. # 1954 d. d. Gesch. d. B.-V. erb.

Neue**Verlagsverzeichnisse,**

Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bücherei
Bibliographische Abteilung

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Gesucht zum 15. XI. 35 bis 15. II. 36 eine tüchtige

Gehilfin

mit guten Literaturkenntnissen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Stade (Hannover)

Friedrich Schaumburg

Wegen Verhinderung d. engagierten Gehilfen suche ich wiederholt z. sofort. Eintritt einen Mitarbeiter f. Bestellbuch, Verlegerabrechnung und Ladenverkehr. Der Posten soll mit einem Herrn besetzt werden, welcher einige Jahre im wissenschaftl. Sortiment gearbeitet, gute Umgangsformen u. Erfahrung im Antiquariat hat. Angebote mit Bild und Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts erbittet

Gustav Braun,
Universitätsbuchhandlung,
Seidelberg, Hauptstr. 92.

Infolge Erkrankung suchen wir für sofort z. Aushilfe für einige Monate tüchtigen

Gehilfen

mit gut. Allgemeinbildung, **hauptsächlich f. Kundenbedienung**. Gute Literaturkenntnisse, besond. in der evang. Literatur Bedingung. Bewerbung mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschr. und Lichtbild erbeten an

Agentur des Rauhen Hauses,
Abt. Sortiment,
Hamburg 36, Jungfernstieg 50.

Zum 1. Dezember suche ich für meinen Kunstverlag einen **Hauptexpedienten(in)**,

der Expeditionsarbeiten für In- und Ausland selbständ. erledigen kann. Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine erwünscht.

Handschriftliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen wollen gerichtet werden an

Hermann A. Wiechmann
Verlag, München 19,
Nibelungenstrasse 48.

Jüng. Gehilfe (in) gesucht für lebhaftes Sortiment mit Neben-zweigen. Angebote mit Gehaltsford. an

Ernst Meiche
(H. Leonhardt)
Greifenberg i/Pom.

Für 1. November gesucht!

Junger Gehilfe

mit guten Kenntnissen aller buchhändler. Arbeiten, flotter Verkäufer und geschickter Dekorateur.

Ausführl. Bewerbungen erb. an **Leon Sauniers Buchhandlg.**, Elbing.

Stellengesuche**Im Verlagsbetrieb**

sucht Verlagsgehilfe, 21 Jahre alt, Abiturient, Arbeits- sowie Militärpas und Führerschein I und III vorhanden, mit guter kaufmännischer u. technischer Ausbildung, flotter Stenotypist, fleissiger, geschäftsinteressierter Arbeiter mit rascher Auffassg.

sofort Stellung.

Zuschriften mit Gehaltsangabe unter Nr. 1955 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Ausland

Sortimenter, 24 J., in ungekünd. Stellung (Matura, Lehrz. i. Sort. u. Verlag, engl., franz. u. span. Sprachkenntnisse), sucht zwecks Weiterbildung zum 1. I. 36 od. später Auslandsstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Fordern Sie bitte ausführl. Bewerbung unter # 1875 durch d. Geschäftsstelle des B.-V.

Junger Buchhändler, vertraut mit allen Sortimentarbeiten, mit englischen, französi. u. span. Sprachkenntnissen, sucht für sofort oder später Stellung. Gest. Angebote unter # 1953 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen**Werkdruck**

wissenschaftlichen und schöngeistigen Inhalts

Zeitschriften

In Flach- und Rotationsdruck

Bilderdruck

ein- und mehrfarbig

liefert die

**A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw**
(Württ.)

Werkdruck

GRIMMESCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
BUCKEBURG

Welcher Verleger übernimmt das Werk: Mein Zug ins Ruhrgebiet, Biographischer Roman von Bert Armand in Verlag. Angebote unter # 1948 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Vertretungen

für Frankfurt a/M. und nähere Umgebung zum Besuch der Buchhandlungen und Schreibwarengeschäfte übernimmt

August Wehner
Frankfurt a/M., Jordanstr. 44

Er erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Vorhergehende Liste in Nr. 240 vom 15. Oktober 1935.)

Amerikanische Literatur.

B. = Boston, N. Y. = New York, Phil. = Philadelphia.

[Die Preise verstehen sich in Dollar und Cents.]

- Bichowsky, F. R.: Is the navy ready? Ill. N. Y.: Vanguard. 3.—
 Coomaraswamy, A. K.: Elements of Buddhist iconography. Ill. Cambridge, Mass.: Harvard. 3.50.
 Dolphin, The: A journal of the making of books. No. 2. Ill. N. Y.: Lim. Ed. Club. 10.—
 Favalora, E. W.: Practical design of exhaust and blower systems etc. Ill. N. Y.: Edwin A. Scott Pub. Co. 5.—
 Gillespie, C. M.: Accounting procedure for standard costs. N. Y.: Ronald Press. 5.—
 Glover, T. R.: The ancient world. A beginning. Ill. N. Y.: Macmillan. 2.50.
 Goode, K.: Move your merchandise. N. Y.: Greenberg. 2.—
 Graham, A.: Ladies in revolt (19th cent. woman movement). N. Y.: Womans Press. 1.75.
 Horn, P. V.: International trade; principles and practices. N. Y.: Prentice-Hall. 5.—
 Jackson, J. H.: The post-war world. A short polit. hist. 1918—1934. Bost.: Little, Brown. 2.50.
 Joeckel, C. B.: The government of the American public library. Chic.: Univ. of Chic. Press. 3.—
 Kennedy, V. W., and M. N. Barton: Samuel Taylor Coleridge. (Bibliography.) Balt.: Enoch Pratt Free Lib. 2.50.
 King, R. E.: Tempest over Mexico. Ill. Bost.: Little, Brown. 3.—
 Lippincott, B. E.: Government control of the economic order. Minneapolis: Univ. of Minn. Press. 1.75.
 Lowie, R. H.: The Crow Indians. Ill. N. Y.: Farrar & Rinehart. 4.—
 Melville, H.: Journal up the Straits, October 11. 1856—May 5. 1857. Ed. by R. Weaver. Ill. N. Y.: The Colophon. 9.—
 Prinz, H., and S. S. Greenbaum: Diseases of the mouth and their treatment. Ill. Phil.: Lea & Febiger. 9.—
 Reeve, A. F.: Club economics. Ill. N. Y.: Cleveland Pub. Co. 70 Broad St. 3.—
 Richeson, A. W.: Financial mathematics. N. Y.: Prentice-Hall. 2.50.
 Södermann, H., and J. J. O'Connell: Modern criminal investigation. Ill. N. Y.: Funk & Wagnalls. 3.—
 Squires, J. D.: British propaganda at home and in the United States from 1914 to 1917. Cambridge, Mass.: Harvard. 1.—
 Stroud, J. B.: Educational psychology. N. Y.: Macmillan. 2.50.
 Williamson, M.: The social worker in the prevention and treatment of delinquency. (Job analysis ser. of Amer. Ass. of soc. workers. 4.) N. Y.: Columbia Univ. Press. 2.50.
 Wilson, R. R.: Lincoln in portraiture. N. Y.: Press of the Pioneers. 6.—
 Zinniger, E. D.: Ethical philosophy and civilization. Los Angeles: Wetzel. 3.—

Englische Literatur.

L. = London, O. = Oxford.

[Die Preise verstehen sich in Shilling und Pence.]

- Abyssinia and Italy. (Information Dept. papers 16.) L.: Royal Inst. of intern. affairs. 2/—.
 Boreham, F. W.: Ships of pearl. L.: Epworth. 5/—.
 Bright, J.: Housewives and Downing Street. An average woman looks at the work of the nat. government. L.: Nicholson & W. 2/—.
 British yearbook of international law 1935. L.: Oxford Univ. Press. 16/—.
 Buckley, G. B.: Fresh light on 18th century cricket. L.: Cotterell & Co. 15/—.
 Burnett, I. C.: More women than men. L.: Heinemann. 3/6.
 Condon, E. M., and G. H. Shortley: Theory of atomic spectra. L.: Cambridge Univ. Press. 42/—.
 Crew, H.: The rise of modern physics. L.: Baillière. 18/—.
 Crook, W. J.: Metallurgical spectrum analysis. L.: Oxford Univ. Press. 56/—.
 Cutler, D. W., and L. M. Crump: Problems in soil microbiology. L.: Longmans. 9/—.
 Darlaston, G. C.: Men and movements in European history pt. 1: Middle ages. L.: Bell. 2/6.
 Diemer, H.: Factory organization and administration. L.: McGraw-Hill. 24/—.
 Douglas, C. H.: Controlling depressions. L.: Allen & U. 10/6.
 Dunham, W. H.: The Fane fragment of the 1461 Lord's Journal. L.: Oxford Univ. Press. 13/6.
 Evans-Wentz, W. J.: Tibetan Yoga and secret doctrines. L.: Oxford Univ. Press. 16/—.
 Fisher, I.: 100 per cent money: designed to keep checking banks 100 per cent liquid, etc. L.: Allen & U. 10/—.
 Harris, C. R. S.: Germany's foreign indebtedness. L.: Oxford Univ. Press. 5/—.
 Holland, W. L.: Commodity control in the Pacific area. — L.: Allen & U. 25/—.

- Hoskins, W. G.: Industry, trade and people in Exeter, 1688—1800. Manchester: Manchester Univ. Press. 9/—.
 Kemp, P.: Healing ritual: the technique and tradition of the Southern Slavs. L.: Faber. 21/—.
 Maclean, J. B.: Life insurance. L.: McGraw-Hill. 21/—.
 Mangold, J. F.: Practical mechanics of motion. L.: McGraw-Hill. 12/—.
 Mead, St. V.: Anesthesia in dental surgery. L.: Kimpton. 28/—.
 Michelis, G. de: World reorganisation on corporative lines. L.: Allen & U. 10/—.
 Moir, J. R.: Prehistoric archaeology and Sir Ray Lankester. L.: N. Adlard. 7/6.
 Sharp, H. A.: Cataloguing. L.: Grafton. 12/6.
 Simmons, E. J.: English literature and culture in Russia, 1553—1840. L.: Oxford Univ. Press. 15/—.
 Standing, T. G.: A short history of Rhodesia and her neighbours. L.: Longmans. 3/—.
 Vercoe, A. G.: Britain's fighting fleets. L.: P. Marshall. 2/6.
 Westerman, P. F.: Standish of the air police. L.: Blackie. 3/6.
 Wheeler-Bennett, J. W., and St. Heald: Documents in international affairs 1934. L.: Oxford Univ. Press. 25/—.
 Wilkins, H. T.: Mysteries of the great war. L.: P. Allan. 15/—.
 Wordsworth, William and Dorothy Wordsworth: Early letters 1787—1805. Ed. by E. de Selincourt. L.: Oxford Univ. Press. 25/—.

Spanische Literatur.

M. = Madrid, B. = Barcelona.

[Die Preise verstehen sich in Peseten und Centimos.]

- Amunategui Solar, D., Jesuitas, gobernantes, militares y escritores. Santiago de Chile: Edit. Ercilla. 15.—
 Annario del cuerpo facultat. de archiveros, bibliotecarios y arqueol. Vol. II 1935. M.: Bibl. nacional. 20.—
 Barros Arana, D.: Orígenes de Chile. 2 vol. Santiago de Chile: Edit. «Nacimiento». 50 Pesos.
 Bernades, V.: Estampas de l'Uruguay. Barcel.: Libr. Catalonia. 5.—
 Bravo Lavín, M.: Chile frente al socialismo y comunismo. Santiago de Chile: Edit. Ercilla. 12 Pesos.
 Burgos y Mazo, M.: La dictadura y los constitucionalistas. M.: Javier Morata. 7.—
 Camps i Arboix, J.: Política d'Esquerra a Catalunya. Barcel.: Libr. Catalonia. 3.—
 Chabas, J.: Juan Maragall, poeta y ciudadano. M.: Espasa-Calpe. 5.—
 Cortada, K.: Rictus de amargura. Novela. Barcel.: Libr. Catalonia. 4.—
 Díaz Pairo, A.: El divorcio en Cuba. M.: Bruno del Amo. 4 Pes.
 Estrambasaguas, J. de: Miguel de Molinos. M.: M. Aguilar. 8.—
 Fernandez Suarez, A.: Sentido místico de la energía. M.: Aguilar. 5.—
 Garcia, P. F.: Al través de almas y libros. Barcel.: Araluce. 2.—
 Garcia Martí, V.: El amor. Ensayo. M.: Yagues. 5.—
 Gerundio de Campazas, F. M.: Trece años entre frailes. Novela. M.: Prieto. 6.—
 Godino, C.: Arquitectura naval. Text u. Atlas. M.: Imp. Patronato de Huérfanos de Intendencia. 100.—
 Guerrero de la Iglesia, D.: Campesinos contra la ciudad. M.: Beltrán. 4.—
 Hitier, M.: Plantas de escarda. Plata y remolacha. Ill. Barcel.: Salvat. 16.50.
 Ibarra, Marques de: Estudio economico — social anterior y posterior a 1931. M.: V. Suarez. 7.—
 Jarnés, B.: Feria del libro. M.: Espasa-Calpe. 5.—
 Jimenez de Asúa, L.: Defensas penales. T. 2. M.: Reus. 18.—
 Manrique, G.: Sistema español de organización escolar. M.: M. Aguilar. 5.—
 Medina, L., y M. Marañon: Leyes civiles de España. M.: Reus. 40.—
 Muñoz y Pabón, J. F.: Vividos y contados. Cuentos. Barcel.: Edit. Juventud. 4.—
 Palau y Dulcet, A.: Memories d'un llibreter catalá. Barcel.: Libr. Catalonia. 40.—
 Peman, J.: Cartas a un escéptico en materia de formas de gobierno. M.: Edit. Fax. 5.—
 Querol y Roso, L.: Las milicias valencianas desde el siglo XIII al XV. Castellón de la Plana: Soc. Castellonense de cultura. 8.—
 Rianza, R., y A. Garcia Gallo: Manual de historia del derecho español. M.: V. Suarez. 22.—
 Rodriguez Dranguet, A.: Defensa social. Tratamiento de los peligros. M.: Góngora. 12.—
 Romero de Aguilar, D.: Ciencia penitenciaria. Hist. y organ. de las instituciones penit. en Francia y Belgica. M.: V. Suarez. 12.—
 Romero Lopez, F.: Los errores de hoy. M.: Bruno del Amo. 5.—
 Sureda Blanes, F.: El beato Ramón Lull, sa época, su vida. M.: Espasa-Calpe. 50.—
 Torre, Martín de la, y P. Longas y Bartieas: Catálogo de codices latinos. T. 1: Bíblicos. M.: Patronato de la Bibl. nacional. 50.—
 Vindel, F.: Origen de la imprenta en España. Ill. M.: Beltrán. 50.—